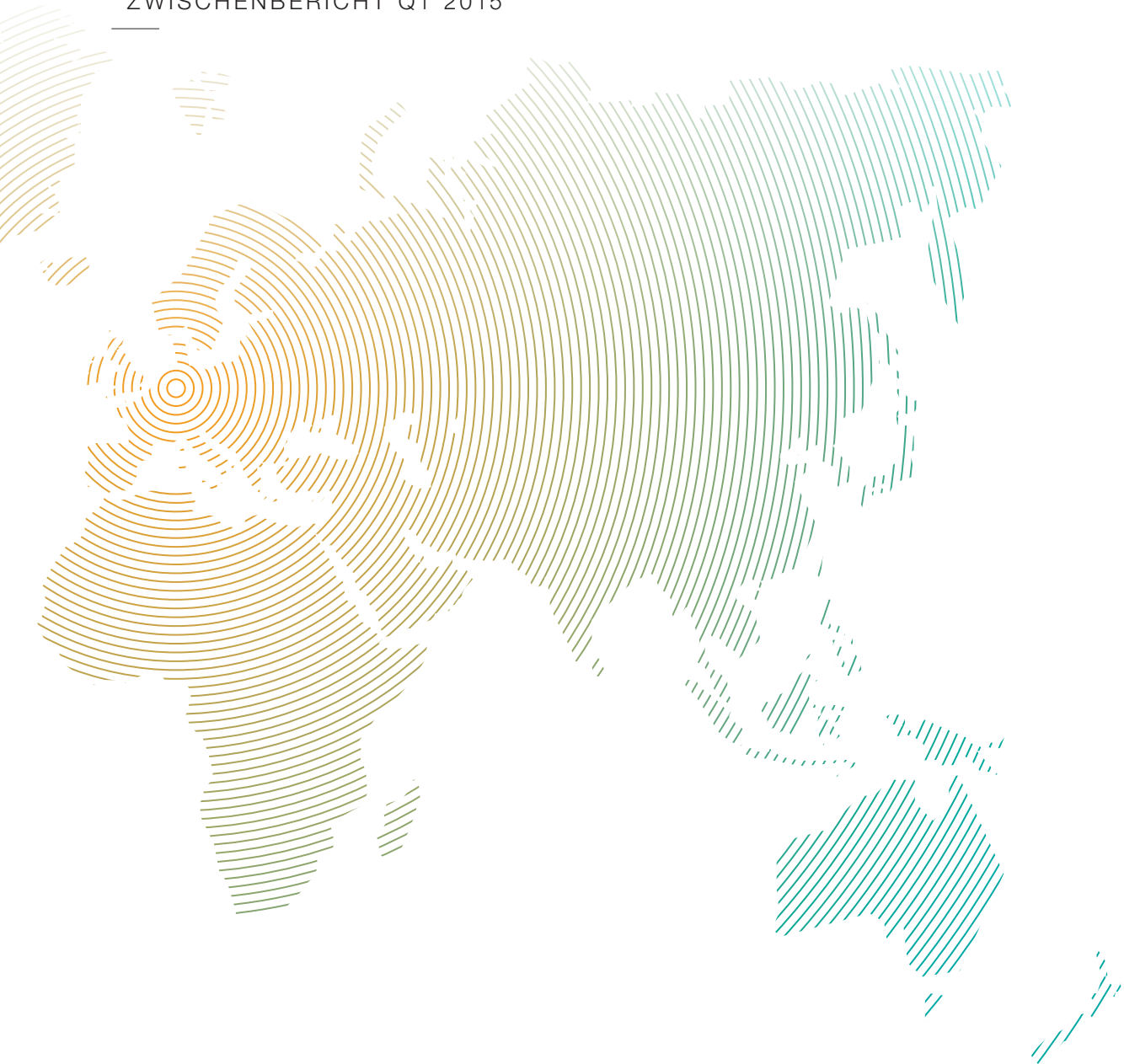

NORMA GROUP SE
ZWISCHENBERICHT Q1 2015



Kennzahlen im Überblick

		Q1 2015	Q1 2014	Veränderung in %
Auftragslage				
Auftragsbestand (31. März)	EUR Mio.	300,0	238,5	25,8
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	EUR Mio.	221,5	177,8	24,6
Bereinigter Bruttogewinn ¹⁾	EUR Mio.	133,1	102,4	30,0
Bereinigtes EBITA ¹⁾	EUR Mio.	39,2	32,6	20,2
Bereinigte EBITA-Marge ¹⁾	%	17,7	18,4	n/a
EBITA	EUR Mio.	36,2	32,4	11,6
Bereinigtes Periodenergebnis ¹⁾	EUR Mio.	22,9	19,6	16,7
Bereinigtes Ergebnis pro Aktie ¹⁾	EUR	0,72	0,61	16,7
Periodenergebnis	EUR Mio.	17,9	13,6	31,9
Ergebnis pro Aktie	EUR	0,56	0,42	31,9
Cashflow				
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	10,3	16,8	-39,0
Bereinigter operativer Netto-Cashflow ²⁾	EUR Mio.	11,6	18,1	-35,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-10,5	-6,6	-58,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-12,2	-111,4	89,0
		31. März 2015	31. Dez. 2014	
Bilanz				
Bilanzsumme	EUR Mio.	1.185,40	1.078,4	9,9
Eigenkapital	EUR Mio.	413,4	368,0	12,3
Eigenkapitalquote	%	34,9	34,1	n/a
Nettoverschuldung	EUR Mio.	411,8	373,1	10,4
Mitarbeiter				
Stammelegschaft		4.966	4.828	2,9
Daten zur Aktie				
Börsengang		April 2011		
Börse		Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra		
Marktsegment		Regulierter Markt (Prime Standard), MDAX		
ISIN		DE000A1H8BV3		
WKN		A1H8BV		
Börsenkürzel		NOEJ		
Höchstkurs Q1 2015 ³⁾	EUR	49,55		
Tiefstkurs Q1 2015 ³⁾	EUR	38,32		
Schlusskurs 31. März 2015 ³⁾	EUR	46,87		
Börsenkapitalisierung zum 31. März 2015 ³⁾	EUR Mio.	1.493		
Anzahl Aktien		31.862.400		

¹⁾ Die Bereinigungen werden im Konzernanhang beschrieben. → Konzernanhang, S. 31

²⁾ Bereinigt um Währungseffekte

³⁾ Xetra-Kurs

INNOVATIVE VERBINDUNGSTECHNIK UND HÖCHSTE QUALITÄTSANSPRÜCHE SICHERN DIE MARKTPOSITION DER NORMA GROUP – UND DAS BEREITS SEIT ÜBER 60 JAHREN. MIT SEINEN HOCHENTWICKELTEN PRODUKTEN BIETET DAS UNTERNEHMEN LÖSUNGEN FÜR ZAHLREICHE INDUSTRIEN. DER PERSÖNLICHE EINSATZ DER RUND 6.000 MITARBEITER SOWIE EIN SCHUTZRECHTSBESTAND VON ÜBER 800 PATENTEN MACHEN DIE NORMA GROUP ZU EINEM WELTWEITEN MARKT- UND TECHNOLOGIEFÜHRER IM BEREICH DER VERBINDUNGSTECHNOLOGIE.

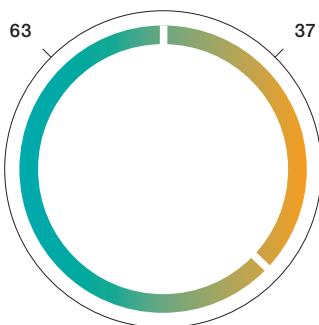
Zwei starke Vertriebswege

ANTEIL AM KONZERNUMSATZ

in %

Engineered Joining Technology

Individuell entwickelte, maßgeschneiderte, hochtechnologische Produkte für OEM-Kunden



Distribution Services

Qualitativ hochwertige, standardisierte Markenprodukte für unterschiedliche Anwendungsbereiche

ENGINEERED JOINING TECHNOLOGY (EJT)

Der Bereich EJT zielt auf die spezifischen Erfordernisse von Original Equipment Manufacturing (OEM)-Kunden und deren Nachfrage nach maßgeschneiderten, hochtechnologischen Produkten ab. Für diese entwickelt die NORMA Group innovative Lösungen mit großem Wertschöpfungspotenzial in unterschiedlichen Anwendungsfeldern und für zahlreiche Industrien. Ob einfaches Bauteil, Mehrkomponententeil oder komplexes System: Da die Produkte der NORMA Group individuell entwickelt werden, entsprechen sie genau den spezifischen Bedürfnissen industrieller Kunden und garantieren gleichzeitig höchste Qualität, Leistungsfähigkeit und Montagesicherheit. Im EJT-Bereich besitzt die NORMA Group ein umfassendes technisches Know-how und eine nachgewiesene Führungsposition.

DISTRIBUTION SERVICES (DS)

Im Bereich DS vertreibt die NORMA Group ein breites Sortiment qualitativ hochwertiger, standardisierter Verbindungsprodukte über verschiedene Distributionskanäle an Kunden unterschiedlicher Industrien. Zu diesen zählen unter anderem Vertriebsunternehmen, OEM-Kunden im Aftermarket-Segment, Fachgroßhändler und Baumärkte. Ihre umfassende geografische Präsenz, die weltweiten Fertigungs-, Vertriebs- und Absatzkapazitäten, ihre starken Marken, die jederzeitige Verfügbarkeit der Produkte sowie höchste Servicequalität heben die NORMA Group von ihren Konkurrenten ab. Die NORMA Group vermarktet ihre Verbindungsprodukte unter den bekannten Marken:



FIVE STAR MFG., INC.



INHALTS- VERZEICHNIS

04 NORMA Group am Kapitalmarkt

07 Konzern-Zwischenlagebericht

- 08 Grundlagen des Konzerns
- 08 Wirtschaftsbericht
- 15 Risiko- und Chancenbericht
- 18 Prognosebericht
- 20 Bericht über wesentliche Geschäfte mit
nahestehenden Unternehmen und Personen
- 20 Nachtragsbericht

21 Konzern-Zwischenabschluss

- 22 Konzernbilanz
- 24 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 25 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 26 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 28 Segmentberichterstattung
- 30 Verkürzter Konzernanhang

Finanzkalender 2015

Kontakt

Impressum

ZEICHENERKLÄRUNG

@ Internetverweis

→ Querverweis

NORMA Group am Kapitalmarkt

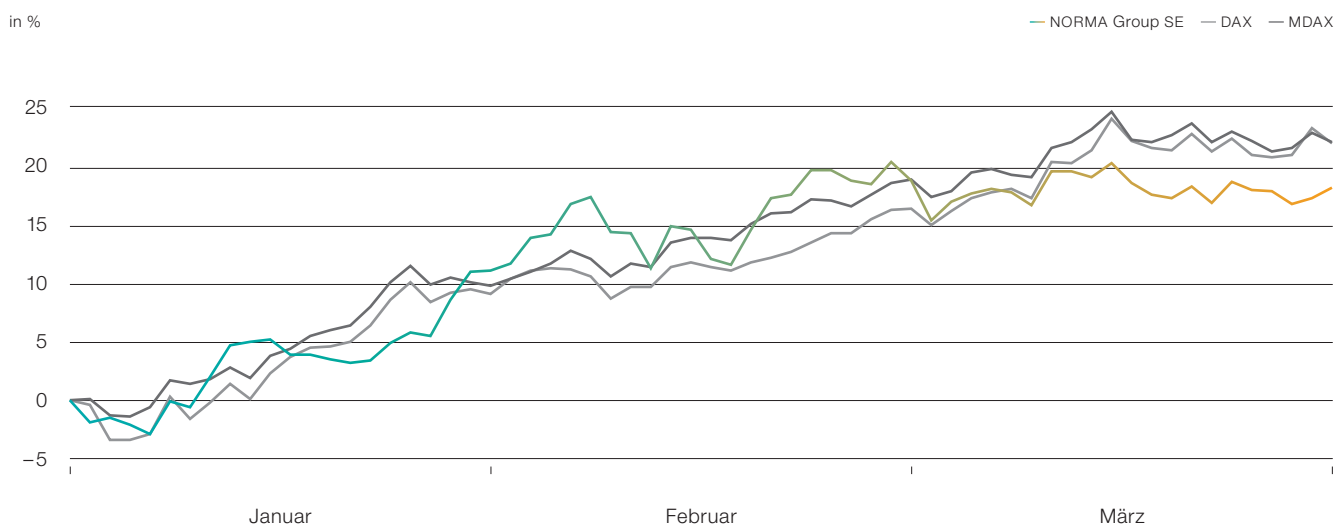
- NORMA Group-Aktie um 18,2 % gestiegen
- Dividendenvorschlag von EUR 0,75 pro Aktie
- Handelsvolumen deutlich erhöht

1. QUARTAL 2015 DURCH STEIGENDE AKTIENMÄRKTE GEPRÄGT

Die Ankündigung des Anleihekaufprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie der schwache Euro beeinflussten die Aktienmärkte im 1. Quartal 2015 positiv. Für zusätzliche Unterstützung sorgten die überraschend gemäßigten Äußerungen der amerikanischen Notenbank (Fed) in Bezug auf eine Zinserhöhung in den USA und verbesserte Konjunkturdaten im Euroraum. Geopolitische Ereignisse wie die Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie der Angriff auf das Satire-Magazin Charlie Hebdo in Paris verunsicherten mitunter die Kapitalmarktteilnehmer, sorgten jedoch nur zwischenzeitlich für schwächere Handelstage.

Insgesamt zeigte der deutsche Aktienmarkt einen fulminanten Start ins Jahr 2015. Dies resultierte in einem Anstieg des DAX von 22,0 % im 1. Quartal und damit der besten Quartalsentwicklung seit Einführung des Index im Jahr 1988. Im Februar 2015 erzielte der deutsche Leitindex neue Höchststände und durchbrach erstmals die 12.000-Punkte-Marke. Ende März schloss er mit einem Stand von 11.966 Punkten (Dez. 2014: 9.805 Punkte). Der MDAX zeigte eine ähnlich starke Entwicklung und beendete das 1. Quartal 2015 mit einem Plus von 22,1 % bei 20.685 Punkten. Der Euro Stoxx 50 gewann 17,5 % im 3-Monatszeitraum. Ein weniger positives Bild zeigte sich auf dem amerikanischen Aktienmarkt. Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums und sinkender Arbeitslosenraten verlor der Dow Jones im 1. Quartal 2015 0,3% und der S&P 500 legte nur leicht um 0,4 % zu.

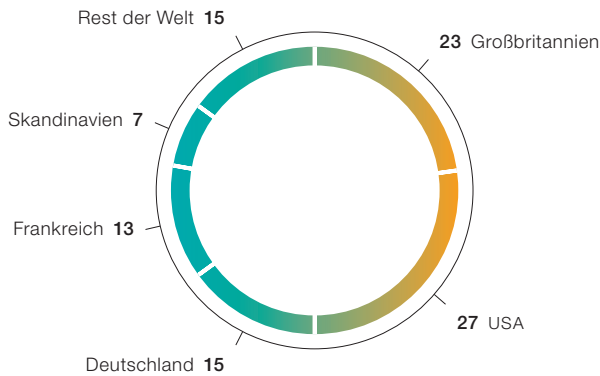
ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP-AKTIE IM 1. QUARTAL 2015 IM INDEXIERTEN VERGLEICH ZU MDAX UND DAX



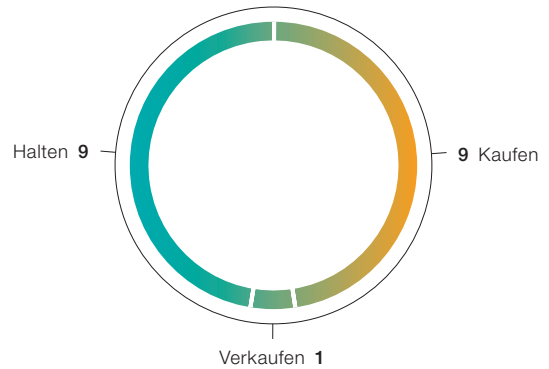
STREUBESITZ NACH REGIONEN

in %

zum 31. März 2015



ANALYSTENEMPFEHLUNGEN



NORMA GROUP-AKTIE MIT ZWEISTELLIGER WACHSTUMSRATE

In dem florierenden deutschen Kapitalmarktumfeld entwickelte sich auch die Aktie der NORMA Group SE positiv und erreichte im 3-Monatszeitraum regelmäßig neue Höchststände. Ende März 2015 kostete eine NORMA Group-Aktie EUR 46,87, was einem Plus von 18,2% im Vergleich zum Jahresende 2014 (EUR 39,64) entspricht. Die Marktkapitalisierung der NORMA Group SE betrug am 31. März 2015 EUR 1,49 Mrd.

Gemessen an der für die Ermittlung der Indexzugehörigkeit relevanten Marktkapitalisierung des Streubesitzes belegte die NORMA Group-Aktie im März 2015 Platz 35 von 50 im MDAX.

HANDELSVOLUMEN STARK GESTIEGEN

Das Xetra-Handelsvolumen der NORMA Group-Aktie lag im Zeitraum Januar bis März 2015 bei durchschnittlich 107.139 Stück pro Tag (Gesamtjahr 2014: 73.932). Das wertmäßige durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen pro Tag betrug EUR 4,79 Mio. (Gesamtjahr 2014: EUR 2,8 Mio.). Damit rangiert die NORMA Group-Aktie gemessen am Xetra-Handelsumsatz innerhalb des MDAX auf Platz 47 von 50. Insgesamt wurden rund 36% des gesamten Handels über den amtlichen Markt abgewickelt, 40% liefen über Blocktrades und 24% der Aktien wurden auf alternativen Handelsplattformen gehandelt.

REGIONAL DIVERSIFIZIERTE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Durch eine aktive Investor-Relations-Arbeit hat die NORMA Group-Aktie in den vergangenen Jahren internationale Bekanntheit erlangt. Damit ist auch die Bedeutung ausländischer Aktionäre kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile verfügt die NORMA Group über eine regional breit diversifizierte Aktionärsbasis mit einem hohen Anteil internationaler Investoren, vorrangig aus den USA, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien. → Grafik: Streubesitz nach Regionen. Der Anteil deutscher Investoren liegt aktuell bei rund 15%.

Gemäß den bis Ende April 2015 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen wurden Anteile an der NORMA Group SE, die dem Streubesitz zugerechnet werden, von folgenden Investoren gehalten:

Investoren	Anteil in %
Ameriprise Financial Inc., Minneapolis, USA	9,96
Mondrian Investment Partners Ltd., London, Großbritannien	5,34
Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland	5,02
BlackRock Inc., New York, USA	4,94
BNP Paribas Investments Partners S.A., Paris, Frankreich	3,15
The Capital Group Companies Inc., Los Angeles, USA	3,05
T. Rowe Price International Ltd., Baltimore, USA	3,02
AXA S. A., Paris, Frankreich	2,99
Delta Lloyd Asset Management N.V., Amsterdam, Niederlande	2,94

Stand: 30. April 2015. Alle Stimmrechtsmitteilungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht @ <http://investors.normagroup.com>.

Die Anzahl der Privatanleger betrug Ende März 2.689 (Dez. 2014: 2.510). Damit beträgt deren Anteil am gesamten Aktienbestand rund 1,76%. Der Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Vergleich zu Dezember 2014 unverändert und liegt bei rund 2,42%.

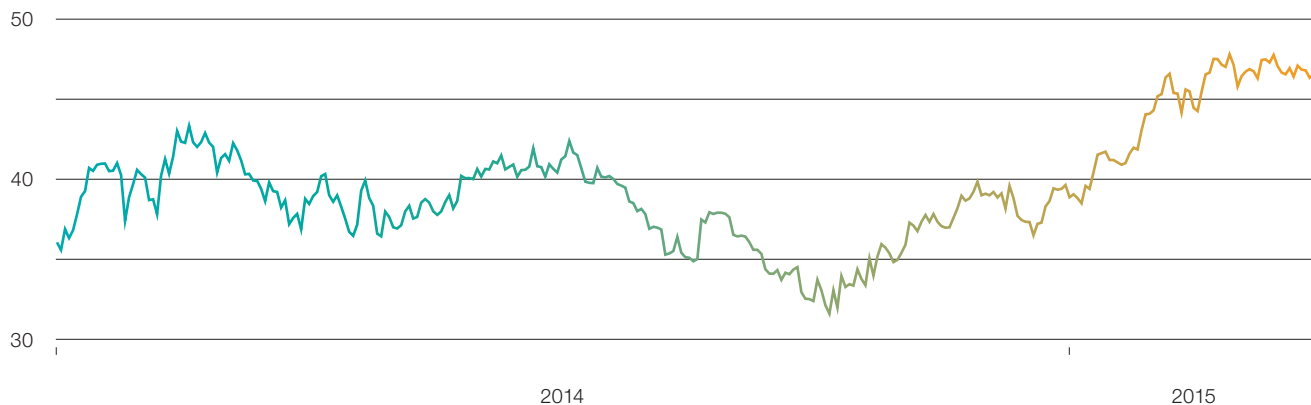
NACHHALTIGE INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Die Investor-Relations-Aktivitäten der NORMA Group zielen darauf ab, die Bekanntheit des Unternehmens am Kapitalmarkt weiter zu erhöhen, das Vertrauen in die Aktie zu stärken und eine faire Bewertung des Unternehmens zu erreichen.

Ein wesentliches Element der Investor-Relations-Arbeit ist auch der kontinuierliche und transparente Dialog mit den Analysten. Zum 31. März 2015 wurde die NORMA Group SE von insgesamt 19 Analysten begleitet. Von diesen empfahlen neun die NORMA

ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP-AKTIE SEIT 2014

in EUR



Group-Aktie zum Kauf, einer zum Verkauf und neun zum Halten. Das durchschnittliche Kursziel lag bei EUR 48,74 (Dez. 2014: EUR 41,34).

HAUPTVERSAMMLUNG 2015

Am 20. Mai 2015 findet die ordentliche Hauptversammlung der NORMA Group SE in der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main statt. Aufgrund des guten Jahresergebnisses im Geschäftsjahr 2014 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,75 pro Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (EUR 0,70) von 7,1 % und einer Ausschüttungsquote gemessen am bereinigten Periodenergebnis von 33,4 %. Die Dividendenrendite gemessen am Jahresschlusskurs (EUR 39,64) liegt demnach bei 1,9 %.

KENNZAHLEN ZUR NORMA GROUP-AKTIE

	Q1 2015
Schlusskurs zum 31.03. (in EUR)	46,87
Höchstkurs (in EUR)	49,55
Tiefstkurs (in EUR)	38,32
Anzahl der ungewichteten Aktien zum 31.03.	31.862.400
Marktkapitalisierung (in EUR Mio.)	1.493
Durchschnittl. börsentäglicher Xetra-Umsatz	
Stück	107.139
Mio. EUR	4,79
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,56
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,72
Dividende je Aktie ¹⁾ (in EUR)	0,75
Dividendenrendite ¹⁾ (in %)	1,9
Ausschüttungsquote ¹⁾ (in %)	33,4

¹⁾ Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 20. Mai 2015

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

<u>08</u>	Grundlagen des Konzerns
<u>08</u>	Wirtschaftsbericht
<u>15</u>	Risiko- und Chancenbericht
<u>18</u>	Prognosebericht
<u>20</u>	Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
<u>20</u>	Nachtragsbericht

Konzern-Zwischenlagebericht

- Starkes Umsatzwachstum im 1. Quartal 2015 aufgrund von Akquisitionen und Währungen
- Bereinigte EBITA-Marge mit 17,7 % auf nachhaltig hohem Niveau
- Prognose unverändert

Grundlagen des Konzerns

Einen detaillierten Überblick über die Geschäftstätigkeit, die Ziele und die Strategie der NORMA Group SE liefert der Geschäftsbericht 2014. Die dort getroffenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit.

Die Entwicklung der für die Konzernsteuerung bedeutenden finanziellen und nicht finanziellen Steuerungsgrößen im 1. Quartal 2015 ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

FINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Q1 2015	Q1 2014
Umsatz (in EUR Mio.)	221,5	177,8
Bereinigte EBITA-Marge (in %)	17,7	18,4
Operativer Netto-Cashflow (in EUR Mio.) ¹⁾	11,6	18,1

¹⁾ Bereinigt um Währungseffekte.

NICHT FINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Q1 2015	Q1 2014
Anzahl der Patentneuanmeldungen	35	28
Fehlerhafte Teile (Parts per Million, PPM)	14	17
Qualitätsbedingte Beanstandungen pro Monat	10	9

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die zentralen Aktivitäten der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der NORMA Group sind im Geschäftsbericht 2014 ausführlich beschrieben. → [Geschäftsbericht 2014, S. 63 bis 65](#). Im Berichtszeitraum Januar bis März 2015 gab es keine wesentlichen Änderungen.

F&E-KENNZAHLEN

	Q1 2015	Q1 2014
Anzahl der F&E-Mitarbeiter	247	216
Quote der F&E-Mitarbeiter im Verhältnis zur Konzern-Stammsbelegschaft (in %)	5,0	5,1
F&E-Ausgaben im EJT-Bereich (in EUR Mio.)	6,9	5,7
F&E-Quote bezogen auf den EJT-Umsatz (in %)	4,9	4,5

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft durch Erholung der Industriestaaten getragen

Trotz anhaltend hoher Risiken setzte die Weltwirtschaft ihre insgesamt leichte Belebung fort. In den USA fiel die Industrieproduktion im 1. Quartal 2015 jedoch um 1,0%, das BIP erreichte eine hochgerechnete Jahresrate von +0,2%. Die Wachstumsabkühlung in China hielt auch im 1. Quartal 2015 an. So stieg die dortige Industrieproduktion um lediglich 6,4% und das BIP-Wachstum lag bei nur noch 7,0%. Europas Wirtschaft erholt sich weiterhin moderat. Im Februar legte die Industrieproduktion im Euroraum um 1,6% zu. Im Januar verzeichnete sie ein Wachstum von 0,4%. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich von 79,4% (Q1 2014) auf 80,2% (Q1 2015). Nach Schätzung des Ifo-Instituts wuchs das BIP im Euroraum im 1. Quartal 2015 um 1,0% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Deutschlands Wirtschaft im Aufschwung, Industrie hinkt noch hinterher

Deutschland befindet sich dank niedriger Ölpreise und schwachem Euro laut Frühjahrsprognose (Gemeinschaftsgutachten) in einem kräftigen Aufschwung. Das BIP ist demnach im

1. Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,6 % gewachsen. Dabei ist der Konsum weiterhin die Stütze. Zudem gehen vom übrigen Euroraum wieder leicht positive Impulse aus. Die Investitionstätigkeit war dagegen bisher verhalten. Die Kapazitätsauslastung lag im 1. Quartal 2015 nach Eurostat-Angaben mit 83,6 % nur geringfügig höher als im Vorjahresquartal (83,0 %). Die deutsche Industrieproduktion stieg im Januar nur um 0,1 % und im Februar um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Maschinen- und Anlagenbau mit verhaltenem Jahresstart 2015

Da die Konjunktur in vielen Ländern noch überwiegend konsumgetrieben ist, fehlen dem deutschen Maschinen- und Anlagenbau nach Aussagen des VDMA bislang die Impulse einer nachhaltigen Investitionsbelebung. Zudem bremsen die geopolitischen Krisen sowie die schwächere Konjunktur in wichtigen Exportmärkten (China, Russland, Lateinamerika). Rückenwind bietet der gesunkene Außenwert des Euro. In diesem Umfeld schwankte die Orderfähigkeit zum Jahresauftakt 2015 stark. Nach einem Anstieg von 3 % im Januar fielen die Auftragseingänge im Februar um 3 % (März + 4 %). Im 1. Quartal 2015 lagen die Bestellungen insgesamt 2 % höher als ein Jahr zuvor (Inland – 2 %, Ausland + 3 %).

Automobilindustrie auf globalem Expansionskurs, regional stark unterschiedliche Trends

Im Weltmarkt für Light Vehicles (bis 6 Tonnen) stieg der Absatz gemäß LMC Automotive im 1. Quartal 2015 um 1,5 % auf 22,1 Mio. Einheiten, wenngleich insgesamt sehr heterogen. Während Produktion und Absatz von Nfz in China zweistellig einbrachen, expandierte das Pkw-Segment weiter. Bis Ende März stiegen die Pkw-Produktion laut chinesischem Verband CAAM um 10,7 % und der Pkw-Absatz um 9,0 %. Gemäß VDA lagen die Verkäufe in den USA im Bereich Light Vehicles im 1. Quartal 2015 mit 5,6 % im Plus. Heftige Absatzeinbrüche verbuchten Russland (– 36,3 %), Brasilien (– 16,2 %) und Japan (– 15,5 %). Nach ACEA-Angaben setzte sich die Erholung in Westeuropa im 1. Quartal fort, der Absatz von Pkw (+ 8,7 %) und Nfz (+ 12,9 %) lag erneut im Plus. In Deutschland erhöhte sich der Absatz von Pkw um 6,4 % und von Nfz um 7,1 %. Die deutsche Pkw-Inlandsproduktion stagnierte jedoch.

Bauproduktion in der EU mit wechselhaftem Start und regionalen Unterschieden

Die Bauproduktion in der EU stieg nach Daten von Eurostat im Januar zunächst um moderate 0,4 %, schrumpfte jedoch im Februar um 2,4 %. Vor allem in Spanien setzte sich die Erholung fort (Jan.: + 13,1 %, Feb.: + 3,3 %). Zwar war die Entwicklung in Frankreich (Feb.: – 7,9 %), Italien (– 0,8 %) und Portugal (– 4,5 %) negativ, aber in einigen osteuropäischen EU-Ländern, wie Ungarn und Rumänien, wurden Zuwächse erzielt. Die deutsche Bauproduktion stockte zu Jahresbeginn. Sie ging im Februar deutlich um 8,1 % zurück (Jan.: – 0,8 %). Zudem sank der Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe bis Ende Februar laut Destatis um 5,6 % und der preisbereinigte Auftragseingang stagnierte (Hochbau – 4,2 %, Tiefbau + 5,4 %). Laut Branchenverband ZDB war zu Saisonbeginn 2015 die Investitionsbereitschaft gering – angesichts niedriger Geräteauslastung und Auftragspolster.

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IM 1. QUARTAL 2015

Ausscheiden von Dr. Othmar Belker aus dem Vorstand der NORMA Group

Ende Januar 2015 wurde bekannt gegeben, dass Dr. Othmar Belker, seit 2006 amtierender Finanzvorstand der NORMA Group SE, zum 31. März 2015 aus dem Vorstand ausscheidet. Der Aufsichtsrat hat Dr. Michael Schneider zum neuen Finanzvorstand der NORMA Group berufen. Dr. Schneider wird spätestens zum September 2015 die Nachfolge von Dr. Belker antreten. In der Übergangsphase übernimmt der Vorstandsvorsitzende Werner Deggim interimistisch die Aufgaben des Finanzvorstands.

Dr. Michael Schneider verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Finanzen und Controlling in der Automobil-, Chemie- und Pharmaindustrie. Zur NORMA Group wechselt Dr. Schneider von der FTE automotive GmbH, einem weltweit tätigen Automobilzulieferer von hydraulischen Brems- und Kupplungssystemen. Dort verantwortete er als CFO mehrere Jahre lang sämtliche Finanzbereiche sowie den Einkauf und die IT. Zuvor war Dr. Schneider Finanzvorstand bei dem Automobilzulieferer Veritas AG. Dr. Michael Schneider ist Diplom-Kaufmann und promovierte an der Justus-Liebig-Universität Gießen und am Institut für Unternehmensplanung IUP Gießen/Berlin im Bereich Wirtschaftswissenschaften.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTS-VERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Mit einem Konzernumsatz von EUR 221,5 Mio. und einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 24,6 % entwickelte sich die NORMA Group im 1. Quartal 2015 im Wesentlichen gemäß den Erwartungen des Vorstands. Zwar war das organische Wachstum mit – 0,5 % leicht rückläufig, dies konnte aber durch ein starkes akquisitionsbedingtes Wachstum von 16,8 % überkompensiert werden. Darüber hinaus stärkten positive Währungseffekte die Umsatzentwicklung und trugen mit 8,3 % zum Anstieg bei.

Grund für den Rückgang des organischen Wachstums war zum einen das sehr starke organische Wachstum im Vorjahresquartal (Q1 2014: 12,6 %) und die daraus resultierende sehr hohe Vergleichsbasis. Zum anderen zeigte sich die Umsatzentwicklung in Teilen der Region EMEA im 1. Quartal 2015 aufgrund der nach wie vor verhaltenen Investitionstätigkeit und der geringen Industrieproduktion im Euroraum deutlich schwächer. Hingegen verzeichneten die Regionen Amerika und Asien-Pazifik ein dynamisches Wachstum, welches in der Region Amerika durch die zusätzlichen Umsätze aus dem neu erworbenen Wassergeschäft von NDS gestärkt wurde.

Die Entwicklung der wesentlichen Kostenpositionen zeigte sich wenig überraschend. Die bereinigte Materialkostenquote konnte aufgrund der vorteilhaften Preisentwicklung der wichtigsten Produktionsmaterialien auf 41,1 % gesenkt werden (Q1 2014: 43,5 %). Die Personalkostenquote erhöhte sich hingegen auf 27,3 % (Q1 2014: 25,8 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lagen im Verhältnis zum Umsatz mit einer Quote von 12,7 % ebenfalls leicht höher als im Vorjahresquartal (Q1 2014: 11,1 %).

Daraus folgte ein um 20,2 % höheres bereinigtes EBITA von EUR 39,2 Mio. und ein bereinigtes Periodenergebnis im 1. Quartal 2015 von EUR 22,9 Mio. Die bereinigte EBITA-Marge erreichte mit 17,7 % erneut ein nachhaltiges und im Branchenvergleich überdurchschnittlich hohes Niveau.

Insgesamt ist der Vorstand zufrieden mit der Entwicklung im 1. Quartal 2015. Auch die Integration der im Oktober 2014 erworbenen US-amerikanischen Gesellschaft NDS verläuft planmäßig.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Insgesamt hat sich das Geschäft der NORMA Group im 1. Quartal 2015 erwartungskonform entwickelt, sodass keine der relevanten Unternehmenskennzahlen wesentlich von den prognostizierten Werten abweicht.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Sondereffekte

In den ersten drei Monaten 2015 wurden Aufwendungen von insgesamt EUR 2,5 Mio. innerhalb des EBITDA bereinigt. Diese Bereinigungen beziehen sich auf Materialaufwendungen (EUR 2,4 Mio.), die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition von NDS erfolgten Bewertung der übernommenen Vorräte ergeben. Des Weiteren wurden Aufwendungen für die Integration der akquirierten Gesellschaft in Höhe von TEUR 80 innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereinigt.

Neben den beschriebenen Bereinigungen wurden wie in den Vorjahren die Abschreibungen auf Sachanlagen (EUR 0,6 Mio.) sowie auf immaterielle Vermögenswerte (EUR 4,4 Mio.), jeweils aus Kaufpreisallokationen, bereinigt dargestellt. → [Konzernanhang, S. 31.](#)

	bereinigtes Ergebnis	Bereinigungen	berichtetes Ergebnis
Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	221,5		221,5
EBITDA (in EUR Mio.)	44,5	2,5	42,0
EBITDA-Marge (in %)	20,1		18,9
EBITA (in EUR Mio.)	39,2	3,0	36,2
EBITA-Marge (in %)	17,7		16,3
EBIT (in EUR Mio.)	37,5	7,4	30,1
Finanzergebnis (in EUR Mio.)	-3,1		-3,1
Periodenergebnis (in EUR Mio.)	22,9	5,0	17,9
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	0,72	0,16	0,56

Ertragslage

Auftragsbestand

Zum 31. März 2015 lag der Auftragsbestand bei EUR 300,0 Mio. und damit 25,8 % über dem Niveau des Vergleichszeitpunkts des Vorjahres (31. März 2014: EUR 238,5 Mio.). Da die Umrech-

nung des Orderbuches zu Stichtagskursen erfolgt, ist der Anstieg gegenüber dem Vorjahr auch auf Währungseffekte zurückzuführen.

Umsatzwachstum durch Akquisitionen getrieben

Der Konzernumsatz betrug im 1. Quartal 2015 EUR 221,5 Mio. und lag damit 24,6 % über dem Niveau des Vorjahres (Q1 2014: EUR 177,8 Mio.). Im Umsatzwachstum spiegeln sich insbesondere auch die zusätzlichen Umsatzerlöse aus den im vergangenen Jahr getätigten Akquisitionen (Five Star und NDS) wider. Diese lagen bei EUR 29,8 Mio. und trugen damit 16,8 % zum Konzernumsatzwachstum bei.

Das organische Wachstum gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal (Q1 2014: 12,6 %) war im 1. Quartal 2015 leicht rückläufig und belief sich auf -0,5 %. Grund hierfür waren insbesondere die in Teilen nach wie vor verhaltene Investitionstätigkeit und geringe Industrieproduktion im Euroraum, die sich in einer deutlich schwächeren Umsatzentwicklung in der Region EMEA niederschlugen.

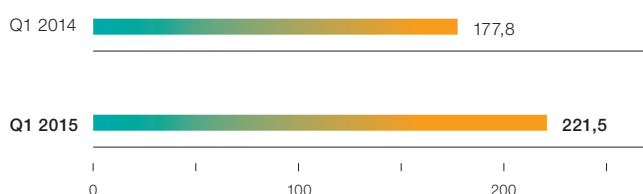
Die weiterhin schwache Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar und weiteren Währungen im asiatisch-pazifischen Raum führte zu positiven Währungseffekten, die im 1. Quartal 2015 mit 8,3 % zum Umsatzwachstum beitrugen.

Umsatzwachstum in beiden Vertriebswegen, DS-Bereich durch Wassergeschäft gestärkt

Im EJT-Bereich erzielte die NORMA Group im 1. Quartal 2015 einen Umsatz von EUR 138,9 Mio. und damit 10,1 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1 2014: EUR 126,1 Mio.). Der Umsatz im DS-Bereich, der insbesondere durch das im Oktober 2014 erworbene Wassergeschäft von NDS gestärkt wurde, belief sich auf EUR 81,8 Mio. und lag damit 59,9 % über dem Niveau des 1. Quartals 2014 (EUR 51,2 Mio.).

UMSATZENTWICKLUNG Q1 2015

in EUR Mio.



EFFEKTE AUF DEN KONZERNUMSATZ

	in EUR Mio.	Anteil in %
Umsatzerlöse Q1 2014	177,8	
Organisches Wachstum	-0,9	-0,5
Akquisitionen	29,8	16,8
Währungseffekte	14,8	8,3
Umsatzerlöse Q1 2015	221,5	24,6

ENTWICKLUNG DER VERTRIEBSWEGE

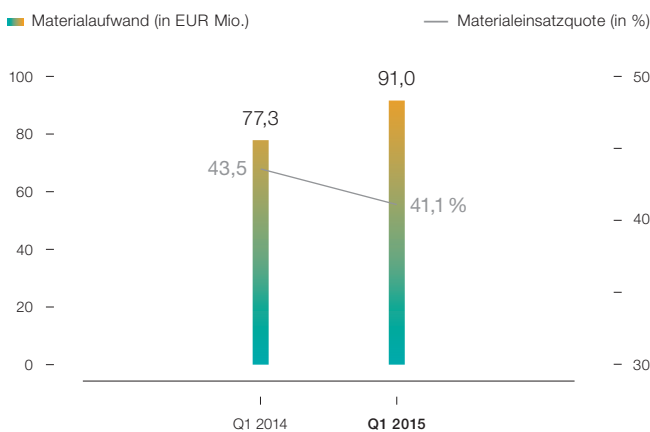
	EJT		DS	
	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014
Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	138,9	126,1	81,8	51,2
Wachstum (in %)	10,1		59,9	
Umsatzanteil (in %)	63	71	37	30

Verbesserung der bereinigten Materialeinsatzquote

Der bereinigte Materialaufwand belief sich im 1. Quartal 2015 auf EUR 91,0 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahresquartal (Q1 2014: EUR 77,3 Mio.) um 17,6 % gestiegen. Auf Basis der im Zeitraum Januar bis März 2015 erzielten Umsatzerlöse resultiert daraus eine bereinigte Materialeinsatzquote von 41,1 %, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (Q1 2014: 43,5 %) von 2,4 Prozentpunkten entspricht.

Die Bereinigungen im Materialaufwand in Höhe von EUR 2,4 Mio. betreffen Materialaufwendungen, die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition von NDS erfolgten Bewertung der übernommenen Vorräte ergeben. Die unbereinigte Materialeinsatzquote liegt bei 42,2 %.

BEREINIGTER MATERIALAUFWAND UND -EINSATZQUOTE



Bereinigte Bruttomarge verbessert

Der Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand zuzüglich Bestandsveränderungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen) betrug im 1. Quartal 2015 EUR 133,1 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 30,0 % gegenüber dem 1. Quartal 2014 (EUR 102,4 Mio.). Daraus resultiert eine im Verhältnis zum Umsatz gestiegene Bruttomarge von 60,1 % (Q1 2014: 57,6 %).

Personalkostenquote gestiegen

Zum 31. März 2015 beschäftigte die NORMA Group inklusive Leiharbeiter weltweit 6.225 Mitarbeiter, davon 4.966 Festangestellte. Damit ist die Gesamtmitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr (Q1 2014: 5.186) um 20,0 %, die Stammbesellschaft um rund 18 % gewachsen. Den stärksten Personalanstieg verzeichnete hierbei die Region Amerika, in der sich die Mitarbeiterzahl aufgrund der Akquisition des US-amerikanischen Unternehmens NDS und der Geschäftstätigkeit der Five Star im Vergleich zum Vorjahresquartal um 81,3 % erhöht hat. Der Mitarbeiterzuwachs in der Wachstumsregion Asien-Pazifik betrug im selben Zeitraum 24,1 %. In der Region EMEA hingegen ist die Mitarbeiterzahl um 0,8 % geringfügig gesunken.

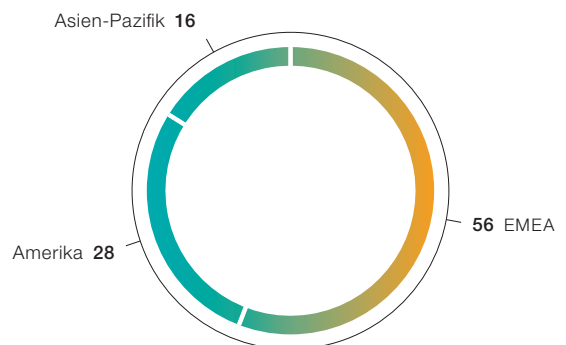
Als Folge der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl haben sich auch die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer im 1. Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q1 2014: EUR 45,9 Mio.) um 31,9 % auf EUR 60,6 Mio. erhöht. Des Weiteren trugen auch Wechselkurseffekte zum Anstieg der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer bei. Bezogen auf den Umsatz resultiert hieraus eine gestiegene Personalkostenquote von 27,3 % (Q1 2014: 25,8 %). Der Anstieg der Personalkostenquote ist im Wesentlichen auf die vorübergehend unterproportionale Umsatzentwicklung in der Region EMEA im 1. Quartal 2015 zurückzuführen.

PERSONALENTWICKLUNG

	Q1 2015	Q1 2014
EMEA	2.798	2.821
Amerika	1.405	775
Asien-Pazifik	763	615
Stammbesellschaft	4.966	4.211
Leiharbeiter	1.259	975
Gesamtzahl der Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter	6.225	5.186

STAMMBELEGSCHAFT NACH SEGEMENT

in %



Bereinigter sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

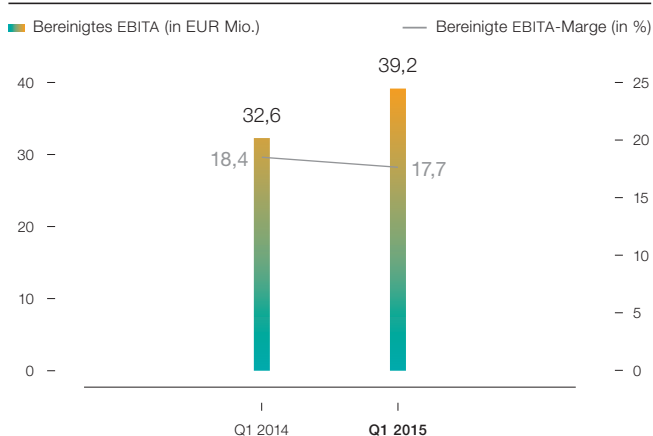
Der Saldo aus den bereinigten sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im 1. Quartal 2015 auf EUR –28,1 Mio. und lag damit 41,8 % über dem Vorjahresniveau von EUR –19,8 Mio. Dieser Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist auf die Einbeziehung der im 4. Quartal 2014 akquirierten Gesellschaft NDS sowie auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Im Verhältnis zum Umsatz haben sich die bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht und liegen bei 12,7 % (Q1 2014: 11,1 %). → [Konzernanhang, S. 33](#).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wurden akquisitionsbezogene Kosten in Höhe von TEUR 80 bereinigt.

Bereinigtes EBITDA und EBITA deutlich verbessert

Der bereinigte Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) belief sich im 1. Quartal 2015 auf EUR 44,5 Mio. und lag damit 21,2 % über dem Vorjahreswert (Q1 2014: EUR 36,7 Mio.). Daraus resultiert eine bereinigte EBITDA-Marge von 20,1 % (Q1 2014: 20,6 %).

Das bereinigte EBITA, das zusätzlich zu den genannten Adjustierungen um Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigt wird, betrug im 3-Monatszeitraum Januar bis März 2015 EUR 39,2 Mio. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert (Q1 2014: EUR 32,6 Mio.) von 20,2 %. Die daraus resultierende bereinigte EBITA-Marge beträgt 17,7 % (Q1 2014: 18,4 %) und liegt damit abermals auf einem nachhaltig hohen Niveau.

BEREINIGTES EBITA UND BEREINIGTE EBITA-MARGE**Finanzergebnis verbessert**

Das Finanzergebnis betrug im 1. Quartal 2015 EUR –3,1 Mio. Im Vorjahresquartal belief es sich aufgrund der negativen Einmaleffekte aus der vorzeitigen Teilrückführung des syndizierten Darlehens (EUR 5,4 Mio.) auf EUR –9,0 Mio. → [Zwischenbericht Q1 2014](#).

Im Vergleich zum um diese Einmaleffekte bereinigten Wert des Vorjahres (EUR –3,6 Mio.) hat sich das Finanzergebnis im aktuellen Berichtszeitraum um 11,5 % verbessert. → [Konzernanhang, S. 33](#).

Bereinigtes Ergebnis nach Steuern

Das um die Sondereffekte und um die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigte Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 22,9 Mio. und lag damit 16,7 % über dem Vorjahresniveau (Q1 2014: EUR 19,6 Mio.).

Die angepassten Ertragsteuern für den Berichtszeitraum Januar bis März 2015 betragen EUR 11,5 Mio. (Q1 2014: EUR 8,3 Mio.). Hieraus resultiert eine im Vergleich zum Vorjahr (Q1 2014: 29,7 %) höhere angepasste Steuerquote von 33,5 %, welche insbesondere auf die sehr gute Erlössteigerung und die hohe Steuerbelastung in der Region Amerika zurückzuführen ist.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug im 1. Quartal 2015 EUR 0,72 (Q1 2014: EUR 0,61). Das unbereinigte Ergebnis je Aktie lag bei EUR 0,56 (Q1 2014: EUR 0,42). → [Konzernanhang, S. 33](#).

Vermögenslage**Bilanzsumme**

Die Bilanzsumme betrug zum 31. März 2015 EUR 1.185,4 Mio. und lag damit 9,9 % höher als zum Jahresende 2014 (EUR 1.078,4 Mio.).

Im Vergleich zum 31. März 2014 (EUR 748,1 Mio.) erhöhte sie sich um 58,5 %. Auf der Aktivseite schlagen sich die gestiegenen Vermögenswerte aufgrund der Akquisitionen von Five Star und NDS nieder. Die Passivseite zeigt sich aufgrund der mit der Akquisition von NDS verbundenen Emission des Schuldscheins im Oktober 2014 sowie aufgrund von Wechselkurseffekten deutlich erhöht.

Vermögenswerte durch Akquisitionen und Währungseffekte beeinflusst

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum 31. März 2015 EUR 812,4 Mio. Damit haben sie sich gegenüber dem Jahresende 2014 (EUR 754,3 Mio.) um 7,7 % erhöht. Ausschlaggebend waren hierfür insbesondere Währungseffekte, die auf die starke Entwicklung des US-Dollars zurückzuführen sind und sich in einem Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen niederschlugen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug zum 31. März 2015 68,5 %.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. März 2015 auf EUR 372,9 Mio. und erhöhten sich damit gegenüber dem Jahresende 2014 (EUR 324,1 Mio.) um 15,1 %. Die Erhöhung ist insbesondere auf den Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Hin-

gegen sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um EUR 7,9 Mio. auf EUR 76,4 Mio. gesunken. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben einen Anteil an der Bilanzsumme von 31,5 %.

Im Vergleich zum Vorjahr (31. März 2014: EUR 301,6 Mio.) haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 23,6 % erhöht.

Eigenkapitalquote mit 34,9 % wieder leicht gestiegen

Das Konzerneigenkapital betrug zum 31. März 2015 EUR 413,4 Mio. und erhöhte sich damit gegenüber Dezember 2014 (EUR 368,0 Mio.) um 12,3 %. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 34,9 % (31. Dez. 2014: 34,1 %). Die Veränderungen im Eigenkapital resultierten im Wesentlichen aus dem Periodenergebnis und positiven Währungsumrechnungsdifferenzen.
→ Konzernanhang, S. 35.

Nettoverschuldung moderat gestiegen

Die Nettoverschuldung betrug zum 31. März 2015 EUR 411,8 Mio. und ist damit im Vergleich zum Jahresende (31. Dez. 2014: EUR 373,1 Mio.) um 10,4 % gestiegen. Hierin enthalten sind derivative Sicherungsinstrumente in Höhe von EUR 35,3 Mio. Die Erhöhung der Nettoverschuldung resultiert im Wesentlichen aus einem währungsbedingten Anstieg der Darlehensverbindlichkeiten und der derivativen Sicherungsinstrumente sowie aus dem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Hieraus resultiert ein Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) von 1,0 und ein Leverage (Nettoverschuldung im Verhältnis zum bereinigten EBITDA inklusive NDS unter Berücksichtigung der letzten 12 Monate) von 2,3.

(Trade) Working Capital erhöht

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten, jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) betrug zum 31. März 2015 EUR 182,6 Mio. und erhöhte sich damit im Vergleich zum Jahresende (EUR 141,8 Mio.) um 28,8 %. Grund hierfür waren im Wesentlichen die gestiegene Geschäftstätigkeit sowie insbesondere der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus der guten Entwicklung im Monat März ergaben, deren Cashzuflüsse jedoch erst im April erwartet werden.

Verglichen mit dem Vorjahr (31. März 2014: EUR 122,5 Mio.) stieg das Trade Working Capital um 49 %, was auf die Akquisition von NDS zurückzuführen ist.

Langfristige Schulden gesunken, kurzfristige Schulden gestiegen

Die langfristigen Schulden betragen zum 31. März 2015 EUR 513,5 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Jahresende 2014 (EUR 555,1 Mio.) um 7,5 % verringert. Grund hierfür war unter anderem die Umgliederung des syndizierten Darlehens gemäß seiner Fristigkeit in die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Daraus resultiert ein Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme von 43,3 % (31. Dez. 2014: 51,5 %). Die kurz-

fristigen Schulden haben sich im Gegenzug von EUR 155,3 Mio. zum Jahresende 2014 um 66,4 % auf EUR 258,5 Mio. erhöht und betragen am Ende des Berichtszeitraumes 21,8 % der Bilanzsumme (31. Dez. 2014: 14,4 %).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die NORMA Group nutzt zu ihrer Finanzierung in geringem Maße Mietverhältnisse (sog. Operating Leasing), die nicht in der Konzernbilanz abgebildet werden. Darüber hinaus werden zur Verbesserung des Working Capital diverse Supply-Chain-Financing-Programme u. a. ein lieferantenseitiges Reverse-Factoring-Programm genutzt. Auch auf der Kundenseite wird mittels geeigneter Instrumente versucht, das Working Capital zu optimieren. Darüber hinaus bestanden im Berichtszeitraum Januar bis März 2015 keine weiteren außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Finanzlage

Konzernweites Finanzmanagement

Einen detaillierten Überblick über das allgemeine Finanzmanagement der NORMA Group liefert der Geschäftsbericht 2014.
→ Geschäftsbericht 2014, S. 74.

Bereinigter operativer Netto-Cashflow

Der um Währungseffekte (EUR 18,4 Mio.) bereinigte operative Netto-Cashflow belief sich im 3-Monatszeitraum auf EUR 11,6 Mio. und lag damit 35,8 % niedriger als im Vorjahresquartal (Q1 2014: EUR 18,1 Mio.). Maßgeblich hierfür waren insbesondere die bereits erwähnten, insbesondere auf die hohen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführenden Veränderungen im Working Capital. Darüber hinaus kam es zu einem Mittelabfluss durch Investitionen in Höhe von EUR 10,5 Mio. Hierin enthalten sind Rückzahlungen von Verbindlichkeiten aus Investitionen, die im vergangenen Jahr getätigt wurden.

Bezogen auf die Umsatzerlöse lag der bereinigte operative Netto-Cashflow im Zeitraum Januar bis März 2015 bei 5,2 % (Q1 2014: 10,2 %).

BEREINIGTER OPERATIVER NETTO-CASHFLOW

in EUR Mio.	Q1 2015	Q1 2014
Bereinigtes EBITDA	44,5	36,7
Veränderung im Working Capital ¹⁾	-22,4	-12,2
Investitionen aus dem operativen Geschäft	-10,5	-6,4
Bereinigter operativer Netto-Cashflow	11,6	18,1

¹⁾ Bereinigt um Währungseffekte in Höhe von EUR 18,4 Mio. (Q1 2014: EUR 0,6 Mio.)

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Berichtszeitraum Januar bis März 2015 auf EUR 10,3 Mio. (Q1 2014: EUR 16,8 Mio.). Beeinflusst wurde er im 1. Quartal 2015 unter anderem durch zahlungsunwirksame Aufwendungen aus dem

Aktioptionsprogramm (TEUR 135) und zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen aus der Auflösung von Disagien (TEUR 351). Des Weiteren sind zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten in Höhe von EUR – 15,1 Mio. in den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen enthalten. Der Rückgang des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um EUR 6,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist auf einen überproportionalen Anstieg des Working Capital, welcher aus dem Geschäftsverlauf im 1. Quartal 2015 resultiert, zurückzuführen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 1. Quartal 2015 EUR – 10,5 Mio. (Q1 2014: EUR – 6,6 Mio.) und wurde im Wesentlichen durch Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen beeinflusst. Der Anstieg ist teilweise auf die Rückzahlung von Verbindlichkeiten für bereits im Vorjahr getätigte Investitionen zurückzuführen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Zeitraum Januar bis März 2015 auf EUR – 12,2 Mio. (Q1 2014: EUR – 111,4 Mio.). Hierin enthalten sind insbesondere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Sicherungsderivaten (EUR – 10,0 Mio.) sowie Cashflows aus gezahlten Zinsen (EUR – 2,6 Mio.).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In den ersten drei Monaten 2015 belief sich der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Konzernumsatzes auf rund 77 %, womit er sich im Vergleich zum Vorjahr (Q1 2014: 70 %) deutlich erhöht hat. Grund hierfür war insbesondere der gestiegene Anteil der Region Amerika als Folge der Akquisition von NDS.

EMEA

Der Außenumsatz in der Region EMEA belief sich im 1. Quartal 2015 auf EUR 105,6 Mio. und ist damit um 2,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal gesunken. Dies ist unter anderem auf die hohe Vergleichsbasis und das sehr starke Wachstum im Vorjahresquartal (Q1 2014: 8,1 %), aber auch auf die insgesamt nur moderate gesamtwirtschaftliche Erholung und die nach wie vor verhaltene Investitionstätigkeit in Teilen der Region EMEA zurückzuführen. Der Anteil der Region EMEA am Konzernumsatz ist aufgrund der im vergangenen Jahr getätigten Akquisitionen in den USA zugunsten des Umsatzanteils in der Region Amerika auf 48 % (Q1 2014: 61 %) gesunken.

Das bereinigte EBITDA der Region EMEA betrug zum 31. März 2015 EUR 23,8 Mio. und liegt damit 8,4 % niedriger als im Vorjahr (Q1 2014: EUR 26,0 Mio.). Daraus resultiert eine bereinigte EBITDA-Marge von 20,9 % (Q1 2014: 22,4 %).

Die Investitionen im 3-Monatszeitraum betragen EUR 1,8 Mio. und lagen damit 15,1 % unter dem Niveau des Vorjahres (Q1 2014: EUR 2,2 Mio.). Die Region EMEA weist zum 31. März

2015 Vermögenswerte in Höhe von 524,0 Mio. (31. Dez. 2014: EUR 496,4 Mio.) auf.

Amerika

Das Umsatzwachstum in der Region Amerika wurde im 1. Quartal 2015 im Wesentlichen durch die Umsätze der im Oktober 2014 neu erworbenen Gesellschaft NDS in den USA sowie positive Währungseffekte aufgrund der starken Entwicklung des US-Dollar getrieben. Mit Umsatzerlösen von EUR 97,7 Mio. wuchs die Region im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q1 2014: EUR 54,6 Mio.) um 78,9 %. Damit hat sich der Umsatzanteil der Region Amerika von 31 % (Q1 2014) auf 44 % im abgelaufenen Quartal erhöht.

Das bereinigte EBITDA in der Region Amerika betrug EUR 20,1 Mio. (Q1 2014: EUR 10,6 Mio.). Daraus resultiert eine gestiegene bereinigte EBITDA-Marge von 20,1 % (Q1 2014: 18,8 %).

Die Investitionen in der Region Amerika lagen im 3-Monatszeitraum bei EUR 3,0 Mio. (Q1 2014: 3,2 Mio.) und betrafen unter anderem die Werke in den USA und Brasilien. Die Vermögenswerte haben sich um 13,1 % auf EUR 650,3 Mio. (31. März 2014: EUR 574,9 Mio.) zum Bilanzstichtag erhöht.

Asien-Pazifik

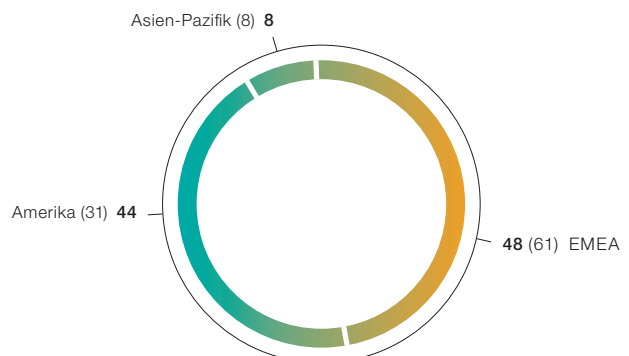
Die Region Asien-Pazifik hat mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 18,2 Mio. im 1. Quartal 2015 (Q1 2014: EUR 14,8 Mio.) ein gutes Wachstum von 23,0 % gezeigt. Neben einem starken organischen Wachstum schlugen sich auch hier positive Währungseffekte im Umsatz nieder.

Das bereinigte EBITDA betrug EUR 2,1 Mio. und lag damit 55,5 % über dem Vorjahresniveau (Q1 2014: EUR 1,3 Mio.). Die bereinigte EBITDA-Marge belief sich auf 11,1 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (Q1 2014: 8,8 %) deutlich gestiegen.

Die Investitionen beliefen sich im 3-Monatszeitraum auf EUR 0,7 Mio. (Q1 2014: EUR 0,6 Mio.). Die Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Jahresende 2014 um 14,5 % auf EUR 82,3 Mio. erhöht.

UMSATZANTEIL NACH SEGMENTEN

in % Q1 2014 in Klammern



ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

in EUR Mio.	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014
Segmentumsatzerlöse gesamt	113,9	115,7	100,0	56,5	18,7	15,2
Außenumsatzerlöse	105,6	108,4	97,7	54,6	18,2	14,8
Beitrag zum Konzernumsatz (in %)	48	61	44	31	8	8
Bereinigtes EBITDA ¹⁾ (in %)	23,8	26,0	20,1	10,6	2,1	1,3
Bereinigte EBITDA-Marge ²⁾ (in %)	20,9	22,4	20,1	18,8	11,1	8,8

¹⁾ Die Bereinigungen werden im Konzernanhang erläutert. → Konzernanhang, S. 31.

²⁾ Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wichtigsten nicht finanziellen Steuerungsgrößen der NORMA Group sind der Grad der Marktdurchdringung, die Innovationsfähigkeit des Konzerns, das Problemlösungsverhalten der Mitarbeiter und die nachhaltige Gesamtentwicklung der NORMA Group. Die Entwicklung dieser Leistungsindikatoren im 1. Quartal 2015 wird nachfolgend beschrieben.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind u. a. Mitarbeiter- und Umweltkennzahlen sowie Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz im Konzern. Diese werden einmal jährlich berichtet. Eine ausführliche Darstellung dieser Leistungsindikatoren findet sich im Geschäftsbericht 2014.

Sicherung der Innovationsfähigkeit

Die nachhaltige Sicherung der Technologieführerschaft ist ein wesentlicher Treiber für das zukünftige Wachstum der NORMA Group. Um Neuentwicklungen zu schützen, werden diese durch Patente gesichert. Die Zahl der Patentneuanmeldungen pro Jahr ist daher Teil des internen Steuerungssystems und ein Indikator für die Innovationsfähigkeit des Konzerns. Darüber hinaus dient sie der Steuerung der langfristigen Entwicklungsstrategie. Auch im 1. Quartal 2015 hat die NORMA Group wieder neue Entwicklungen zur Patentierung eingereicht. Insgesamt wurden 35 neue Patente (Q1 2014: 28) in sechs Patentfamilien angemeldet.

Qualität und Liefertreue

Die NORMA Group steht für höchste Zuverlässigkeit und Servicequalität. Die Reputation ihrer Marken und die Verlässlichkeit der Produkte sind ein wesentlicher Faktor des Unternehmenserfolgs. Bei der Entwicklung und Fertigung der Produkte setzt der Konzern daher auf höchste Qualitätsstandards. Um Fehlproduktionen zu minimieren und die Kundenzufriedenheit zu maximieren, misst und steuert die NORMA Group das Problemlösungsverhalten ihrer Mitarbeiter anhand zweier Leistungsindikatoren: der durchschnittlichen Zahl der qualitätsbedingten Beanstandungen pro Monat und der fehlerhaften Teile pro Million gefertigter Teile (Parts per Million/PPM). Die beiden Kennzahlen werden konzernweit monatlich erfasst und

aggregiert. Im 1. Quartal 2015 betrug die Zahl der fehlerhaften Teile (PPM) 14 (Q1 2014: 17). Die durchschnittliche Zahl der qualitätsbedingten Beanstandungen pro Monat belief sich auf 10 (Q1 2014: 9).

Verantwortungsvolles Handeln in allen Unternehmensbereichen

Die NORMA Group sieht es als zentrale Verantwortung, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit mit den Erwartungen und Bedürfnissen der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Deshalb orientiert sie sich bei operativen Entscheidungen an den Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und nachhaltigen Handelns. Die Strategie und Zielsetzung der NORMA Group im Bereich Corporate Responsibility (CR) wird durch die CR-Politik der NORMA Group beeinflusst, welche ausführlich im Nachhaltigkeitsbericht 2013 beschrieben ist.

Risiko- und Chancenbericht

Der NORMA Group-Konzern ist vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kurz- oder langfristig sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können. Daher ist das Chancen- und Risikomanagement der NORMA Group integraler Bestandteil der Unternehmensführung, sowohl auf der Ebene der Konzernführung als auch auf der Ebene der einzelnen Gesellschaften sowie der individuellen Funktionsbereiche. Da jedes unternehmerische Handeln mit Chancen und Risiken verbunden ist, sieht die NORMA Group die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken als fundamentalen Bestandteil der Umsetzung ihrer Strategie, der Sicherung des kurzfristigen und langfristigen Unternehmenserfolgs sowie der nachhaltigen Steigerung des Shareholder Values an. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, fördert die NORMA Group das Chancen- und Risikobewusstsein ihrer Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens. Eine ausführliche Beschreibung des Chancen- und Risikomanagementsystems findet sich im Geschäftsbericht 2014. → Geschäftsbericht 2014, S. 91.

CHANCEN- UND RISIKOPROFIL DER NORMA GROUP

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Chancen- und Risikoprofils bewertet die NORMA Group die Chancen und Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Dabei werden die für die Bewertung verwendeten Intervalle in die folgenden fünf Kategorien untergliedert.

- Unwesentlich: bis zu 1 % des aktuellen EBITA
- Gering: mehr als 1 % und bis zu 5 % des aktuellen EBITA
- Moderat: mehr als 5 % und bis zu 10 % des aktuellen EBITA
- Wesentlich: mehr als 10 % und bis zu 25 % des aktuellen EBITA
- Hoch: mehr als 25 % des aktuellen EBITA

Das verwendete Intervall setzt die finanzielle Auswirkung eines Risikos oder einer Chance in Relation zum EBITA des Konzerns oder eines Segments, sofern sich das jeweilige Risiko bzw. die jeweilige Chance ausschließlich auf ein bestimmtes Segment bezieht. Die Bewertung von Chancen und Risiken, deren finanzielle Auswirkung sich in der Gesamtergebnisrechnung in Posten unterhalb des EBITA niederschlägt, erfolgt ebenfalls in Relation zum EBITA. Die dargestellten Auswirkungen berücksichtigen stets die Effekte eingeleiteter Gegenmaßnahmen.

Die für die Bewertung von Chancen und Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten werden anhand der folgenden fünf Kategorien quantifiziert:

- Sehr unwahrscheinlich: bis zu 3 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Unwahrscheinlich: mehr als 3 % und bis zu 10 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Möglich: mehr als 10 % und bis zu 40 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Wahrscheinlich: mehr als 40 % und bis zu 80 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Sehr wahrscheinlich: mehr als 80 % Eintrittswahrscheinlichkeit

Gegenüber der im Geschäftsbericht 2014 veröffentlichten Risiko- und Chanceneinschätzung haben sich im 1. Quartal 2015 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Das Chancen- und Risikoportfolio der NORMA Group stellt sich daher wie folgt dar:

CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER NORMA GROUP ¹⁾**Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Ausfallrisiken	
Liquidität	Risiken
	Chancen
Währung	
	Risiken
	Chancen
Zinsänderung	
	Risiken
	Chancen

Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Chancen und Risiken

Risiken
Chancen

Branchenspezifische und technologische Chancen und Risiken

Risiken
Chancen

Unternehmensstrategische Chancen und Risiken

Risiken
Chancen

Operative Chancen und Risiken

Rohstoffpreise	Risiken
	Chancen
Lieferanten	
	Risiken
	Chancen
Qualität und Prozesse	
	Risiken
	Chancen
Kunden	
	Risiken
	Chancen

Chancen und Risiken im Personalmanagement

Risiken
Chancen

IT-bezogene Chancen und Risiken

Risiken
Chancen

Rechtliche Chancen und Risiken

Verstöße gegen Standards	Risiken
Sozial- und Umweltstandards	Risiken
	Chancen
Geistiges Eigentum	
	Risiken
	Chancen

¹⁾ Sofern nichts anderes angegeben ist, gilt die Risikoeinschätzung für alle drei Regionalsegmente.

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft 2015 mit unverändertem Tempo, Wachstumsbeschleunigung erst 2016

Während sich die Industrieländer zunehmend robuster erholen, nimmt die Dynamik in den Schwellenländern weiter ab. Per Saldo erwartet der IWF für das globale BIP-Wachstum 2015 mit 3,5 % eine ähnliche Rate wie in den beiden Vorjahren. 2016 soll das Wachstum bei 3,8 % liegen. Den Risiken, die von der Politik (Ukraine-Russland, Naher Osten, Griechenland) und den Finanzmärkten (Zinswende USA, Währungsturbulenzen) ausgehen, stehen wirtschaftliche Impulse aus den niedrigen Öl- und Commodity-Preisen gegenüber. Für die USA wird für 2015 und 2016 ein Wachstumsschub von jeweils 3,1 % erwartet. Chinas Aufschwung wird sich dagegen auf 6,8 % (2015) und 6,3 % (2016) abkühlen. Die IWF-Prognosen für den Euroraum sind mit Wachstumsraten von 1,5 % (2015) und 1,6 % (2016) weiterhin moderat.

Deutschlands Wirtschaft in einem kräftigen Aufschwung

Die Forschungsinstitute haben ihre Wachstumserwartungen für Deutschland deutlich angehoben (Frühjahrsdiagnose). Für 2015 wird jetzt ein BIP-Anstieg von 2,1 % erwartet und für 2016 lautet die Prognose + 1,8 %. Stimulierend wirken unerwartet expansive Impulse (Ölpreisverfall, starke Euroabwertung). Zusätzlich zum starken privaten Konsum und der Exportbelebung dürften im weiteren Jahresverlauf dank höherer Kapazitätsauslastung und niedriger Zinsen auch die Unternehmensinvestitionen anziehen. Dämpfend wirken jedoch das langsamere Wachstum in den Schwellenländern, die Unsicherheiten über die Zukunft der Währungsunion sowie der Mindestlohn.

Maschinenbau:

VDMA untermauert Produktionsprognose für 2015

Mit der weiter steigenden Industrieproduktion in den großen Wirtschaftsregionen bei einer sukzessiv höheren Auslastung der Kapazitäten und den niedrigen Zinsen verbessern sich die Voraussetzungen für eine allmählich breitere, stetige Belegung der Investitionstätigkeit in vielen Ländern. Der deutsche Maschinenbau wird zudem durch die Euroabwertung begünstigt, allerdings bremst die geringe Dynamik im Euroraum selbst die Perspektiven. Zudem sind die ungelösten Krisen nach wie vor eine Belastung. Der VDMA bekräftigte auf der diesjährigen Hannover Messe die Erwartung eines realen Produktionsanstiegs für 2015 von 2 %.

Automobilindustrie legt weiter moderat zu, neuer Absatzrekord realistisch

Der weltweite Automobilmarkt wird 2015 aller Voraussicht nach einen neuen Absatzrekord markieren. Allerdings sind die Zuwächse in China und den USA geringer als zuletzt. Zudem wird der Absatz in Japan, Russland und Brasilien spürbar schrumpfen. Die Marktforscher von LMC Automotive prognostizieren für 2015 ein globales Produktionsplus bei Light Vehicles (bis 6

Tonnen) von 2,7 % auf 89,5 Mio. Einheiten. Der VDA erwartet im enger definierten Pkw-Markt für 2015 einen weltweiten Anstieg der Verkäufe von 2 % auf 77,4 Mio. Einheiten. Für China wird dabei das Plus auf 6 % geschätzt. Für die USA und Westeuropa kalkuliert der Verband mit einem Wachstum von jeweils 2 %. Die Annahmen für Deutschland sind lediglich moderat positiv (Absatz + 1 %, Inlandsproduktion und Export + 2 %).

Bauindustrie: Solides Wachstum in Westeuropa und Deutschland

Das Ifo-Institut und das Branchennetzwerk Euroconstruct prognostizieren ein solides Wachstum für die europäische Bauwirtschaft. Die Bauproduktion soll demnach 2015 um 2,1 % zulegen. Der mehrjährige deutsche Bauboom hatte zuletzt an Schwung verloren, dürfte sich aber im Jahresverlauf 2015 dank niedriger Zinsen wieder beleben und robust wachsen. Im Rahmen der Frühjahrsdiagnose rechnen die führenden Forschungsinstitute für 2015 bei den Bauinvestitionen mit einem Anstieg um real 1,4 %. Getragen wird die Entwicklung infolge der guten Arbeitsmarkt- und Einkommenssituation sowie des hohen Bedarfs im Wohnungsbau, der ein reales Wachstum von 2,0 % erreichen soll. Der öffentliche Bau wächst demnach real um 1,3 %. Der gewerbliche Bau wird mit real + 0,3 % nur marginal zulegen. Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft prognostiziert für 2015 ein Umsatzplus von 2,0 % auf EUR 221,5 Mrd. für die Bauwirtschaft einschließlich Ausbaugewerbe und Gebäudetechnik.

BIP-WACHSTUMSRATEN (REAL)

in %	2014	Q1 2015	2015e	2016e
Welt	+3,4	--	+3,5	+3,8
USA	+2,4	+0,2 ¹⁾	+3,1	+3,1
China	+7,4	+7,0	+6,8	+6,3
Eurozone	+0,9	+1,0 ²⁾	+1,5	+1,6
Deutschland	+1,6	+1,7 ³⁾	+2,1	+1,8

Quellen: IWF, US-Handelsministerium, NBS China, Forschungsinstitute (Frühjahrsdiagnose 2015); ¹⁾ annualisierte Rate, ²⁾ Ifo-Schätzung, ³⁾ Prognose für H1 2015 (Frühjahrsdiagnose 2015)

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP

Die NORMA Group plant keine wesentlichen Änderungen der Unternehmensziele und -strategie. Eine detaillierte Beschreibung der strategischen Ziele liefert der Geschäftsbericht 2014. → [Geschäftsbericht 2014, S. 60 ff.](#)

Auch an der im Geschäftsbericht 2014 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2015 hält die NORMA Group weiterhin fest und erwartet für das Jahr 2015 ein solides organisches Konzernumsatzwachstum von rund 4 % bis 7 % gegenüber 2014. Darüber hinaus wird mit akquisitionsbedingten zusätzlichen Umsatzerlösen von rund EUR 110 Mio. aus dem Erwerb von NDS und Five Star gerechnet. Zudem wird sich die anhaltende Schwäche des Euro positiv auf das Wachstum in den Fremdwährungen auswirken.

PROGNOSE 2015 (UNVERÄNDERT)

Konzernumsatz	solides organisches Wachstum rund 4 % bis 7 %, zusätzlich rund EUR 110 Mio. aus Akquisitionen EMEA: moderates organisches Wachstum Amerika: solides organisches Wachstum, gestützt durch Akquisitionen und positive Währungseffekte Asien-Pazifik: über 10 %, u. a. getrieben durch striktere Emissionsregulierungen DS: solides Wachstum, u. a. gestärkt durch die Akquisition von NDS EJT: solides Wachstum
Materialeinsatzquote	ungefähr auf Höhe der Vorjahre
Personalkostenquote	ungefähr auf Höhe der Vorjahre
Bereinigte EBITA-Marge	nachhaltig auf dem Niveau der Vorjahre von über 17,0 %
Finanzergebnis	bis zu EUR – 18 Mio.
Bereinigte Steuerquote	rund 33 % bis 35 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	solide steigend
Investitionsquote (bereinigt um Akquisitionen)	operativ in relativer Höhe von rund 4,5 %
Operativer Netto-Cashflow	leicht über dem Niveau der Vorjahre (2013: EUR 103,9 Mio., 2014: EUR 103,2 Mio.)
Dividende	ca. 30 % bis 35 % des bereinigten Konzernjahresergebnisses

Die Prognose hinsichtlich der drei Regionalsegmente EMEA, Amerika und Asien-Pazifik sowie der beiden Vertriebswege, Engineered Joining Technology und Distribution Services, ist ausführlich im Geschäftsbericht 2014 dargestellt. An den dort getroffenen Aussagen hält die NORMA Group unverändert fest.

Auch hinsichtlich der wesentlichen Kostenpositionen (Material- und Personalaufwand) haben sich keine Änderungen ergeben. Die NORMA Group rechnet weiterhin mit einer konstanten Entwicklung und daher mit einer im Vergleich zu den Vorjahren jeweils stabilen Materialeinsatz- und Personalkostenquote. Infolgedessen und auf Basis fortwährender konzerninterner Optimierungsprozesse sieht sich die NORMA Group auch 2015 in der Lage, das hohe Margenniveau zu halten und strebt eine nachhaltige (bereinigte) EBITA-Marge auf dem Niveau der Vorjahre von über 17,0 % an.

Aufgrund der Begehung eines weiteren Schulscheindarlehens und der damit im Vergleich zum Vorjahr höheren Verschuldung erwartet die NORMA Group ein Finanzergebnis von

bis zu EUR – 18 Mio. Darin enthalten sind Zinsbelastungen auf die Bruttoverschuldung des Konzerns mit einem durchschnittlichen Zinssatz von rund 3 % sowie weitere Aufwendungen für Währungssicherungen und Transaktionskosten.

Basierend auf den beschriebenen Annahmen wird für das bereinigte Ergebnis je Aktie ein solides Wachstum für das Geschäftsjahr 2015 angenommen. Das Umsatzwachstum und eine nachhaltige Marge tragen dazu ebenso bei wie die Ergebnisbeiträge der Akquisitionen. Sondereffekte bleiben hierbei unberücksichtigt.

Damit bestätigt die NORMA Group ihre im Geschäftsbericht 2014 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2015. Die voraussichtliche Entwicklung aller relevanten Kennzahlen ist in der oben stehenden Tabelle dargestellt.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand hält an der im Geschäftsbericht 2014 veröffentlichten Prognose unverändert fest.

Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum Januar bis März 2015 gab es keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Nachtragsbericht

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts ergaben sich keine für das operative Geschäft der NORMA Group wesentlichen Ereignisse oder Entwicklungen.

Maintal, 6. Mai 2015

NORMA Group SE
Der Vorstand



Werner Deggim



Bernd Kleinhens



John Stephenson

KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

<u>22</u>	Konzernbilanz
<u>24</u>	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
<u>25</u>	Konzern-Kapitalflussrechnung
<u>26</u>	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
<u>28</u>	Segmentberichterstattung
<u>30</u>	Verkürzter Konzernanhang

Konzernbilanz

zum 31. März 2015

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31. März 2015	31. Dez. 2014	31. März 2014
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	346.551	324.496	233.166
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	288.314	262.460	91.204
Sachanlagen	(10)	163.157	154.490	115.419
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		318	782	0
Ertragsteueransprüche		911	933	1.559
Latente Ertragsteueransprüche		13.179	11.137	5.098
		812.430	754.298	446.446
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(11)	130.789	114.877	81.629
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		12.100	10.545	11.015
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.621	2.198	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte		675	3	17
Ertragsteueransprüche		2.559	4.505	1.805
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	147.800	107.717	114.347
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	76.389	84.271	92.829
		372.933	324.116	301.642
Summe Aktiva		1.185.363	1.078.414	748.088

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31. März 2015	31. Dez. 2014	31. März 2014
Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		31.862	31.862	31.862
Kapitalrücklage	(12)	216.603	216.468	216.044
Sonstige Rücklagen		30.030	2.496	-11.395
Gewinnrücklagen	(12)	134.056	116.218	98.503
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		412.551	367.044	335.014
Nicht beherrschende Anteile		816	969	1.042
Summe Eigenkapital		413.367	368.013	336.056
Schulden				
Langfristige Schulden				
Pensionsverpflichtungen		12.457	12.271	10.911
Rückstellungen	(13)	6.799	6.207	5.946
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	367.149	408.225	202.528
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.726	1.790	1.294
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		4.174	3.763	1.116
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (16)	3.443	18.177	8.931
Latente Ertragsteuerschulden		117.760	104.647	31.831
		513.508	555.080	262.557
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(13)	6.714	8.142	9.024
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	79.308	22.721	24.110
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		27.846	26.015	21.378
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.281	2.445	3.375
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (16)	31.882	2.043	48
Ertragsteuerschulden		14.420	13.126	18.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		96.037	80.829	73.440
		258.488	155.321	149.475
Summe Schulden		771.996	710.401	412.032
Summe Passiva		1.185.363	1.078.414	748.088

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

in TEUR	Anhang	Q1 2015	Q1 2014
Umsatzerlöse	(5)	221.486	177.797
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.259	1.488
Andere aktivierte Eigenleistungen		335	455
Materialaufwand	(5)	-93.403	-77.335
Bruttogewinn		130.677	102.405
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	3.736	1.509
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-31.889	-21.310
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	-60.557	-45.898
Abschreibungen		-11.903	-7.677
Betriebsgewinn		30.064	29.029
Finanzerträge		154	84
Finanzierungsaufwendungen		-3.295	-9.038
Finanzergebnis	(8)	-3.141	-8.954
Gewinn vor Ertragsteuern		26.923	20.075
Ertragsteuern		-9.017	-6.504
PERIODENERGEBNIS		17.906	13.571
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern:			
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches zukünftig gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		27.423	2.466
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)		27.970	169
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern		-547	2.297
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern		27.423	2.466
GESAMTERGEBNIS FÜR DIE PERIODE		45.329	16.037
Das Periodenergebnis entfällt auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		17.838	13.537
Nicht beherrschende Anteile		68	34
		17.906	13.571
Das Gesamtergebnis entfällt auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		45.372	15.999
Nicht beherrschende Anteile		-43	38
		45.329	16.037
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,56	0,42
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,56	0,42

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

in TEUR	Anhang	Q1 2015	Q1 2014
Betriebliche Tätigkeit			
Periodenergebnis		17.906	13.571
Abschreibungen		11.903	7.677
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		42	6
Veränderung der Rückstellungen		-1.126	1.350
Veränderung der latenten Steuern		-54	-199
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-35.403	-30.572
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		15.139	15.293
Zinsaufwand der Periode		3.673	2.498
Aufwand aus der Rückzahlung von Sicherungsderivaten		12.818	4.683
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-14.647	2.495
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	(17)	10.251	16.802
davon Mittelzufluss aus erhaltenen Zinsen		20	116
davon Mittelabfluss aus Ertragsteuern		-5.918	-4.978
Investitionstätigkeit			
Nettoauszahlungen für Akquisitionen		-52	-354
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-10.533	-6.400
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		80	119
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit		-10.505	-6.635
Finanzierungstätigkeit			
	(17)		
Auszahlung für den Erwerb von Anteilen an einem Tochterunternehmen		0	-907
Gezahlte Zinsen		-2.565	-2.250
An nicht beherrschende Anteile ausgeschüttete Dividenden		-110	0
Einzahlungen aus Darlehen		451	317
Rückzahlungen von Darlehen	(14)	0	-101.574
Rückzahlung von Sicherungsderivaten	(16)	-9.982	-6.890
Rückzahlung von Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen		-36	-82
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(17)	-12.242	-111.386
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-12.496	-101.219
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		84.271	194.188
Effekte aus der Währungsumrechnung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		4.614	-140
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	(17)	76.389	92.829

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

in TEUR	Anhang	Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbar	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 31. Dezember 2013		31.862	215.927
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern			
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Aktienoptionen			117
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	117
Stand zum 31. März 2014	(12)	31.862	216.044
Stand zum 31. Dezember 2014		31.862	216.468
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	(16)		
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Aktienoptionen			135
Dividenden an nicht beherrschende Anteile			
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	135
Stand zum 31. März 2015	(12)	31.862	216.603

Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbar				
Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
-13.857	84.966	318.898	1.004	319.902
	13.537	13.537	34	13.571
165		165	4	169
2.297		2.297		2.297
2.462	13.537	15.999	38	16.037
		117		117
0	0	117	0	117
-11.395	98.503	335.014	1.042	336.056
2.496	116.218	367.044	969	368.013
	17.838	17.838	68	17.906
28.081		28.081	-111	27.970
-547		-547		-547
27.534	17.838	45.372	-43	45.329
		135		135
		0	-110	-110
0	0	135	-110	25
30.030	134.056	412.551	816	413.367

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014
Segmentumsatzerlöse gesamt	113.865	115.695	99.951	56.500	18.744	15.188
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	8.303	7.311	2.228	1.880	543	395
Außenumsatzerlöse	105.562	108.384	97.723	54.620	18.201	14.793
Beitrag zum Konzernaußenumsatz	48 %	61 %	44 %	31 %	8 %	8 %
Bruttogewinn	68.136	68.002	56.741	28.250	8.759	6.892
Bereinigtes EBITDA¹⁾	23.782	25.968	20.113	10.623	2.081	1.338
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen ²⁾	-2.401	-2.396	-1.968	-1.009	-625	-452
Bereinigtes EBITA¹⁾	21.381	23.572	18.145	9.614	1.456	886
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2014) ³⁾	523.955	496.433	650.255	574.897	82.337	71.893
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2014) ⁴⁾	150.110	145.082	385.611	346.317	28.528	23.116
Investitionen	1.849	2.178	3.021	3.153	743	590

¹⁾ Die Bereinigungen werden in → Anhangangabe 4 erläutert.

²⁾ Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen

³⁾ Einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwerte, Steuern sind in der Überleitung zum Konzern enthalten.

⁴⁾ Steuern sind in der Überleitung zum Konzern enthalten.

Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014
232.560	187.383	7.466	11.024	-18.540	-20.610	221.486	177.797
11.074	9.586	7.466	11.024	-18.540	-20.610	0	0
221.486	177.797	0	0	0	0	221.486	177.797
100 %	100 %						
133.636	103.144	n.a.	n.a.	-525	-739	133.111	102.405
45.976	37.929	-1.536	-903	41	-320	44.481	36.706
-4.994	-3.857	-241	-200	0	0	-5.235	-4.057
40.982	34.072	-1.777	-1.103	41	-320	39.246	32.649
1.256.547	1.143.223	340.187	316.412	-411.371	-381.221	1.185.363	1.078.414
564.249	514.515	503.922	476.205	-296.175	-280.319	771.996	710.401
5.613	5.921	849	479	0	0	6.462	6.400

Verkürzter Konzernanhang

1. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG

Der vorliegende verkürzte Konzernabschluss der NORMA Group zum 31. März 2015 ist gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, erstellt.

Es ist zu empfehlen, diesen Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2014 zu lesen. Dieser ist im Internet unter @ <http://investoren.normagroup.com> abrufbar. Alle ab dem 1. Januar 2015 geltenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt.

Der vorliegende Zwischenabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands der NORMA Group vom 5. Mai 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewendet. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht (→ Anhangangabe 3 „Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“). Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildeten die zum 1. Januar 2015 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zum 1. Januar 2015 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung:

- IFRIC 21 „Öffentliche Abgaben“
- Änderungen im Rahmen des IASB-Projekts der jährlichen Verbesserungen (Annual Improvements Project, AIP):
 - Zyklus: 2011–2013
 - Zyklus: 2010–2012

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anhangangaben im Zwischenabschluss der NORMA Group.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die der Erstellung des Konzernabschlusses zugrunde liegen:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwert	Impairment-only-Ansatz
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert) – bestimmbare Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert) – unbestimmbare Nutzungsdauer	Impairment-only-Ansatz
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Derivative finanzielle Vermögenswerte:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung einer Zeitwertänderung (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Pensionsverpflichtungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Darlehensverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorien nach IAS 39):	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung einer Zeitwertänderung (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bedingte Gegenleistungen (bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in „Euro“ (EUR) dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst zum 31. März 2015 gegenüber dem Jahresende 2014 unverändert sieben inländische und 38 ausländische Gesellschaften.

4. SONDEREINFLÜSSE

In den ersten drei Monaten 2015 wurden Aufwendungen von insgesamt TEUR 2.514 innerhalb des EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) bereinigt. Die Bereinigungen innerhalb des EBITDA beziehen sich in Höhe von TEUR 2.434 auf Materialaufwendungen, die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition der Na-

tional Diversified Sales, Inc. („NDS“) erfolgten Bewertung der übernommenen Vorräte ergeben. Des Weiteren wurden Aufwendungen für die Integration der akquirierten Gesellschaft in Höhe von TEUR 80 innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereinigt.

Neben den beschriebenen Bereinigungen wurden wie in den Vorjahren die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 576 (Q1 2014: TEUR 241) sowie auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.362 (Q1 2014: TEUR 2.161), jeweils aus Kaufpreisallokationen, bereinigt dargestellt.

Im Vorjahreszeitraum erfolgte des Weiteren eine Bereinigung der mit der Rückführung der syndizierten Darlehen im Januar 2014 zusammenhängenden Einmalaufwendungen in Höhe von TEUR 5.406 innerhalb des Finanzergebnisses. In den ersten drei Monaten 2015 erfolgten keine Bereinigungen innerhalb des Finanzergebnisses.

Sich aus den Bereinigungen ergebende fiktive Ertragsteuern werden mit den Steuersätzen der jeweilig betroffenen lokalen Gesellschaften berechnet und im bereinigten Ergebnis nach Steuern berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	Q1 2015 unbereinigt	Integrations- kosten	Step-Up-Effekte aus Kaufpreis- allokationen	Summe Bereinigungen	Q1 2015 bereinigt
Umsatzerlöse	221.486			0	221.486
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.259			0	2.259
Andere aktivierte Eigenleistungen	335			0	335
Materialaufwand	-93.403		2.434	2.434	-90.969
Bruttogewinn	130.677	0	2.434	2.434	133.111
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-28.153	80		80	-28.073
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-60.557			0	-60.557
EBITDA	41.967	80	2.434	2.514	44.481
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5.811		576	576	-5.235
EBITA	36.156	80	3.010	3.090	39.246
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-6.092		4.362	4.362	-1.730
Betriebsgewinn (EBIT)	30.064	80	7.372	7.452	37.516
Finanzergebnis	-3.141			0	-3.141
Ergebnis vor Ertragsteuern	26.923	80	7.372	7.452	34.375
Ertragsteuern	-9.017	-27	-2.469	-2.496	-11.513
Periodenergebnis	17.906	53	4.903	4.956	22.862
Nicht beherrschende Anteile	68			0	68
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	17.838	53	4.903	4.956	22.794
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,56				0,72

in TEUR	Q1 2014 unbereinigt	Neuverhandlung der Finanzierung	Step-Up-Effekte aus Kaufpreis- allokationen	Summe Bereinigungen	Q1 2014 bereinigt
Umsatzerlöse	177.797			0	177.797
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.488			0	1.488
Andere aktivierte Eigenleistungen	455			0	455
Materialaufwand	-77.335			0	-77.335
Bruttogewinn	102.405	0	0	0	102.405
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-19.801			0	-19.801
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-45.898			0	-45.898
EBITDA	36.706	0	0	0	36.706
Abschreibungen auf Sachanlagen	-4.298		241	241	-4.057
EBITA	32.408	0	241	241	32.649
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.379		2.161	2.161	-1.218
Betriebsgewinn (EBIT)	29.029	0	2.402	2.402	31.431
Finanzergebnis	-8.954	5.406		5.406	-3.548
Ergebnis vor Ertragsteuern	20.075	5.406	2.402	7.808	27.883
Ertragsteuern	-6.504	-1.236	-549	-1.785	-8.289
Periodenergebnis	13.571	4.170	1.853	6.023	19.594
Nicht beherrschende Anteile	34			0	34
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	13.537	4.170	1.853	6.023	19.560
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,42				0,61

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz und sonstige Erläuterungen

5. UMSATZERLÖSE UND MATERIALAUFWAND

Die Umsatzerlöse in den ersten drei Monaten 2015 liegen mit TEUR 221.486 um 24,6% über denen der ersten drei Monate 2014 (TEUR 177.797). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus der Einbeziehung von NDS, aus stark positiven Währungseffekten sowie aus organischem Wachstum. Die Umsatzerlöse von NDS werden vollständig dem Vertriebsweg Distribution Services zugeordnet.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Engineered Joining Technology (EJT)	138.877	126.128
Distribution Services (DS)	81.844	51.197
Sonstige Umsatzerlöse	765	472
	221.486	177.797

Der Materialaufwand hat sich im Verhältnis zum Umsatz mit einer Quote von 42,2% (Q1 2014: 43,5%) unterproportional erhöht. Im Verhältnis zur Gesamtleistung liegt der Materialaufwand mit einer Quote von 41,7% (Q1 2014: 43,0%) unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Währungsgewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus variablen Vergütungsbestandteilen für Mitarbeiter. Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 3.736 um TEUR 2.227 über denen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2014 (TEUR 1.509).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 31.889 um 49,6% über denen der ersten drei Monate 2014 (TEUR 21.310). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist auf die Einbeziehung der im 4. Quartal 2014 akquirierten Gesellschaft NDS sowie auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Quote von 12,5% (Q1 2014: 11,5%) leicht überproportional entwickelt. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungsverluste in Höhe von TEUR 2.741 enthalten (Q1 2014: TEUR 599). Darüber hinaus hat sich die Zusammensetzung der sonstigen be-

trieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 nicht wesentlich verändert.

7. AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer betragen in den ersten drei Monaten 2015 TEUR 60.557 gegenüber TEUR 45.898 im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Erhöhung um 31,9% ist im Wesentlichen auf den akquisitionsbedingten Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter in den ersten drei Monaten 2015 gegenüber den ersten drei Monaten 2014 zurückzuführen. Des Weiteren trugen Wechselkurseffekte zum Anstieg der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer bei. Im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer mit einer Quote von 27,0% (Q1 2014: 25,5%) leicht überproportional entwickelt.

In den ersten drei Monaten 2015 lag die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei 4.900 (Q1 2014: 4.194).

8. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich in den ersten drei Monaten 2015 auf TEUR -3.141 und hat sich damit im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2014 (TEUR -8.954) um TEUR 5.813 verändert. Die Netto-Währungsgewinne/-verluste (inklusive der Erträge/Aufwendungen aus der Bewertung von Währungssicherungsderivaten) belaufen sich in den ersten drei Monaten 2015 auf TEUR 1.020 (Q1 2014: TEUR -729). Der Netto-Zinsaufwand hat sich mit TEUR 3.996 in den ersten drei Monaten 2015 um TEUR 76 im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2014 (TEUR: 3.920) erhöht. Bereinigt um die in den ersten drei Monaten 2014 erfassten Einmalaufwendungen belief sich der Nettozinsaufwand im 1. Quartal 2014 auf TEUR 2.683. Somit sind die Zinsaufwendungen in den ersten drei Monaten 2015 im Vergleich zum bereinigten Vorjahreszeitraum um TEUR 1.313, im Wesentlichen aufgrund der für die im 4. Quartal erfolgten Akquisition der NDS aufgenommenen Darlehen, angestiegen.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der NORMA Group zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien. Die NORMA Group hat ausschließlich Stammaktien emittiert. In den ersten drei Monaten 2015 lag die durchschnittlich gewichtete Anzahl bei 31.862.400 (Q1 2014: 31.862.400) Stück.

Die aus dem Matching-Stock-Programm („MSP“) für den Vorstand der NORMA Group zugeteilten Optionen hatten in den ersten drei Monaten 2015 einen Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie. Eine detaillierte Beschreibung des MSP ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht (→ Anhangangabe 28 „Aktienbasierte Vergütung“). Der verwässernde Effekt auf das Ergebnis je Aktie wird mit der Treasury-Stock-Methode ermittelt.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich in den ersten drei Monaten 2015 wie folgt:

	Q1 2015	Q1 2014
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Periodenüberschuss (in TEUR)	17.838	13.537
Anzahl der gewichteten Aktien	31.862.400	31.862.400
Verwässerungseffekte aus aktienbasierter Vergütung	206.730	233.337
Anzahl der gewichteten Aktien (verwässert)	32.069.130	32.095.737
Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)	0,56	0,42
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	0,56	0,42

Das Ergebnis je Aktie wurde in den ersten drei Monaten 2015 und 2014 aufgrund der in → Anhangangabe 4 („Sondereinflüsse“) beschriebenen Einmalaufwendungen negativ beeinflusst.

10. ANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwerte	
in TEUR	31. März 2015	31. Dez. 2014
Geschäfts- oder Firmenwert	346.551	324.496
Kundenbeziehungen	203.888	184.218
Lizenzen, Rechte	883	987
Software	11.480	11.637
Marken	47.106	42.028
Patente & Technologie	15.464	14.803
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	6.292	6.190
Übrige immaterielle Vermögenswerte	3.201	2.597
Gesamt	634.865	586.956

Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts von TEUR 324.496 zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 346.551 zum 31. März 2015 resultiert aus Wechselkurseffekten, insbesondere aus dem USD-Raum.

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich zusammenfassend wie folgt dar:

in TEUR	
Stand zum 31. Dezember 2014	324.496
Änderungen im Konsolidierungskreis	0
Währungseffekte	22.055
Stand zum 31. März 2015	346.551

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwerte	
in TEUR	31. März 2015	31. Dez. 2014
Grundstücke und Gebäude	59.733	57.909
Maschinen und technische Anlagen	72.103	68.624
Sonstige Ausrüstung	13.182	13.340
Anlagen im Bau	18.139	14.617
Anlagevermögen gesamt	163.157	154.490

In den ersten drei Monaten 2015 wurden TEUR 6.482 in das Anlagevermögen investiert, einschließlich aktivierter Eigenleistungen in Höhe von TEUR 336 und Zugängen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von TEUR 20. Hauptinvestitionsschwerpunkte waren in Deutschland, Serbien, China, in den USA sowie in Brasilien. Es gab keine wesentlichen Abgänge.

11. UMLAUFVERMÖGEN

Der Anstieg des Umlaufvermögens betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Vorräte und ist auf das gesteigerte Umsatzvolumen im 1. Quartal 2015 im Vergleich zum 4. Quartal 2014 zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vergleich zum 31. Dezember 2014, auch aufgrund der Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Sicherungsderivaten in Höhe von TEUR 9.982 sowie der Auszahlungen für Investitionen im laufenden Jahr und Verbindlichkeiten aus Investitionen des Vorjahres in Höhe von TEUR 10.533, reduziert.

ABS-Programm

Die NORMA Group hat mit der Weinberg Capital Ltd. (Programmzweckgesellschaft) im Geschäftsjahr 2014 einen revolvingierenden Forderungskaufvertrag (Receivables Purchase Agreement) abgeschlossen. Die vereinbarte Struktur sieht den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der NORMA Group im Rahmen einer ABS-Transaktion vor und wurde erfolgreich im Dezember 2014 initiiert. Die Forderungen werden von der NORMA Group an eine Programmzweckgesellschaft verkauft.

Im Rahmen dieses Asset-Backed-Securities-Programms (ABS-Programm) mit einem Volumen von bis zu EUR 25 Mio. haben inländische Konzernunternehmen der NORMA Group zum 31. März 2015 Forderungen in Höhe von EUR 11,8 Mio. verkauft (31. Dezember 2014: EUR 11,9 Mio.), von denen EUR 1,9 Mio. als Kaufpreiseinbehalte (31. Dezember 2014: EUR 1,9 Mio.), welche als Sicherungsreserven vorgehalten werden, nicht ausgezahlt wurden und als sonstige finanzielle Vermögenswerte angesetzt wurden. Ein verbleibendes anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) in Höhe von TEUR 211 (31. Dezember 2014: TEUR 320) umfasst zum einen den maximalen Betrag, den die NORMA Group aus der übernommenen Ausfallgarantie eventuell zurückzahlen müsste und die zu erwartenden Zinszahlungen bis zum Zahlungseingang in Bezug auf den Buchwert der übertragenen Forderungen und wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert. Der beizulegende Zeitwert der Garantie bzw.

der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde mit angesetzt und erfolgswirksam als sonstige Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1 (31. Dezember 2014: TEUR 4) passiviert.

Eine detaillierte Beschreibung des ABS-Programms ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht (→ Anhangangabe 23 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“).

12. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital hat sich in den ersten drei Monaten 2015 durch das Periodenergebnis (TEUR 17.906), Absicherungen von Zahlungsströmen (TEUR –547), Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR 27.970) sowie die Ausgabe von Aktienoptionen (TEUR 135) verändert. Des Weiteren erfolgte im 1. Quartal 2015 eine Ausschüttung von Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 110.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. April 2011 bis zum 5. April 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt EUR 15.931.200 durch Ausgabe von bis zu 15.931.200 auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. April 2011 wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 12.505.000 durch Ausgabe von bis zu 12.505.000 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. April 2011 ausgegeben werden.

13. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen verringerten sich geringfügig von TEUR 14.349 zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 13.513 zum 31. März 2015.

14. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Nettofinanzschulden der NORMA Group stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31. März 2015	31. Dez. 2014
Darlehen	444.815	429.703
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	35.325	20.220
Sonstige Darlehen (v.a. Factoring und Reverse-Factoring)	1.642	1.243
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	445	449
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.010	5.759
Finanzverbindlichkeiten	488.237	457.374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76.389	84.271
Nettoverschuldung	411.848	373.103

Die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group lagen mit TEUR 488.237 um 6,7 % über dem Niveau vom 31. Dezember 2014 (TEUR 457.374). Der Anstieg ist im Bereich der Darlehen auf Effekte aus Wechselkursänderungen auf die USD-Tranchen des im Geschäftsjahr 2014 neu begebenen Schuldscheindarlehens zurückzuführen. Des Weiteren sind die negativen Marktwerte der Sicherungsderivate aufgrund der Wechselkurs- und Zinsentwicklungen angestiegen.

Die Nettoverschuldung ist mit TEUR 411.848 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (TEUR 373.103) aufgrund der beschriebenen Bewertungseffekte aus Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie des Rückgangs der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um TEUR 7.882 und damit um 10,4 % angestiegen.

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie des Schuldscheindarlehens stellt sich zum 31. März 2015 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	74.200	737	17.863	0
Schuldscheindarlehen, netto	0	0	197.169	153.266
Gesamt	74.200	737	215.032	153.266

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie des Schuldscheindarlehens stellt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	19.200	73.600	0	0
Schuldscheindarlehen, netto	0	0	185.926	150.914
Gesamt	19.200	73.600	185.926	150.914

Die syndizierten Darlehensverbindlichkeiten sind durch Derivate gegen Zins- und Wechselkursänderungen gesichert. Es erfolgte ebenfalls eine Sicherung der variabel verzinsten Tranchen des Schuldscheindarlehens gegen Zinsänderungen durch Derivate. Die Verbindlichkeit aus diesen derivativen Finanzinstrumenten, welche als Sicherungsinstrumente gehalten werden, erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2014 von TEUR 18.177 auf TEUR 29.903 zum 31. März 2015.

15. FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien stellen sich wie folgt dar:

		Bewertungsbasis IAS 39					
in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert zum 31. März 2015	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Bewertungsbasis IAS 17	Beizulegender Zeitwert zum 31. März 2015
Finanzielle Vermögenswerte							
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	157			157		157
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	FVTPL	518			518		518
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	147.800	147.800				147.800
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.621	2.621				2.621
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	76.389	76.389				76.389
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	FLAC	446.457	446.457				456.397
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsderivate	k. A.	3.443			3.443		3.443
Zins-/Währungsswaps	k. A.	26.460			26.460		26.460
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	333			333		333
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	FVtPL	5.089			5.089		5.089
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	96.037	96.037				96.037
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	k. A.	3.383		3.383			3.383
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.627	2.627				2.627
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	k. A.	445				445	455
Summe je Kategorie							
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (FVtPL)		518			518		518
Kredite und Forderungen (LaR)		226.810	226.810				226.810
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (FVtPL)		5.089			5.089		5.089
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		545.121	545.121				555.061

		Bewertungsbasis IAS 39					
in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert zum 31. Dez. 2014	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Bewertungsbasis IAS 17	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dez. 2014
Finanzielle Vermögenswerte							
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Fremdwährungsderivate	k. A.	3			3		3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	107.717	107.717				107.717
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.198	2.198				2.198
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	84.271	84.271				84.271
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	FLAC	430.946	430.946				442.614
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsderivate	k. A.	2.554			2.554		2.554
Zins-/Währungsswaps	k. A.	15.623			15.623		15.623
Fremdwährungsderivate	k. A.	2.043			2.043		2.043
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	80.829	80.829				80.829
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	k. A.	3.314		3.314			3.314
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.445	2.445				2.445
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	k. A.	449				449	459
Summe je Kategorie							
Kredite und Forderungen (LaR)		194.186	194.186				194.186
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		514.220	514.220				525.888

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Ermittlung der Fair Values der festverzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben, ebenso wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Laufzeiten. Deren Buchwerte entsprechen zum Abschlussstichtag den jeweiligen bei-

zuliegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung nicht wesentlich sind.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kurze Laufzeiten haben, entsprechen deren Buchwerte annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten. Zum 31. März 2015 sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die zum Zeitwert bilanzierten bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.383 aus der im 2. Quartal 2014 erfolgten Akquisition der Geschäftstätigkeit der Five Star Clamps, Inc. enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen auf Grundlage der entsprechenden Zinsstrukturkurve und der Credit-Spreads der NORMA Group berechnet.

Die im Rahmen von Sicherungsgeschäften gehaltenen Finanzinstrumente werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Sie werden vollständig in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft.

Es wurden keine Konditionen eines finanziellen Vermögenswerts, der ansonsten überfällig oder wertgemindert wäre, im Geschäftsjahr neu ausgehandelt.

Die folgenden Tabellen stellen die Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der NORMA Group zum 31. März 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 dar:

in TEUR	Level 1 ¹⁾	Level 2 ²⁾	Level 3 ³⁾	Gesamt zum 31. März 2015
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		157		157
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		518		518
Gesamt Aktiva	0	675	0	675
Passiva				
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		26.460		26.460
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		3.443		3.443
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		333		333
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		5.089		5.089
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			3.383	3.383
Gesamt Passiva	0	35.325	3.383	38.708

¹⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

²⁾ Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

in TEUR	Level 1 ¹⁾	Level 2 ²⁾	Level 3 ³⁾	Gesamt zum 31. Dez. 2014
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		3		3
Gesamt Aktiva	0	3	0	3
Passiva				
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		15.623		15.623
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		2.554		2.554
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		172		172
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		1.871		1.871
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			3.314	3.314
Gesamt Passiva	0	20.220	3.314	23.534

¹⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

²⁾ Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Es gab in der Periode keine Transfers zwischen den einzelnen Leveln der Bewertungshierarchien.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps und Zins- /Währungsswaps wird als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows berechnet. Der beizulegende Zeitwert der Forward-Devisentermingeschäfte wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt.

Level 3 beinhaltet die Fair Values von finanziellen Verbindlichkeiten, die aus der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Geschäftsaktivitäten der Five Star Clamps, Inc. resultieren. Die Vereinbarung über die bedingte Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftstätigkeit der Five Star Clamps, Inc. verpflichtet die NORMA Group zur Zahlung eines Betrags in Abhängigkeit von definierten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012. Ergibt sich ein Verhältnis kleiner 100 %, so wird die bedingte Gegenleistung linear um die Differenz zu 100 % reduziert. Des Weiteren beinhaltet die Vereinbarung eine Verzinsung der bedingten Gegenleistung mit einem marktadäquaten Zinssatz. Der Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der Planung der Gesellschaft ermittelt und auf den Maximalwert von TEUR 2.630 festgelegt (die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit besteht in USD, sodass es zu ergebnisneutralen Schwankungen dieses Werts in Euro kommen kann). Der Parameter, für den keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen, ist im Folgenden dargestellt:

Angenommenes wahrscheinliches Umsatzverhältnis: > 100 %

Ein Rückgang des erwarteten Umsatzverhältnisses unter 100 % würde zu einem niedrigeren Zeitwert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit führen.

Die zum 31. Dezember 2014 bestehende bedingte Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der Guyco Pty Limited in Höhe von TEUR 317 wurde im 1. Quartal 2015 durch eine Zahlung in Höhe von TEUR 317 beglichen.

Die Entwicklung der finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Level 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	Bedingte Kaufpreisver- bindlichkeit Unternehmens- zusammenschlüsse	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2015	3.314	3.314
Transfers in Level 3	0	0
Erfasste Erträge (+) und Aufwendungen (-)	0	0
Zahlungen	-317	-317
Wechselkurseffekte	386	386
Stand zum 31. März 2015	3.383	3.383
Summe der im „Finanz- ergebnis“ erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0

In den ersten drei Monaten 2015 wurden keine Beträge aus Level 3 zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten ergebniswirksam erfasst.

16. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31. März 2015		31. Dez. 2014	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		26.460		15.623
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		3.443		2.554
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	157	333	3	172
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	518	5.089		1.871
Summe	675	35.325	3	20.220
Abzüglich langfristiger Anteil				
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen				15.623
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		3.443		2.554
Langfristiger Anteil	0	3.443	0	18.177
Kurzfristiger Anteil	675	31.882	3	2.043

Fremdwährungsderivate

Zum 31. März 2015 wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 157 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 333 zur Absicherung von Zahlungsströmen gehalten. Zudem wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 518 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 5.089 zur Absicherung von Zeitwertänderungen gehalten.

Zinssicherungsinstrumente und Zins-/Währungssicherungsinstrumente

Teile der Finanzierung der NORMA Group wurden mit Zins-/Währungsswaps sowohl gegen Schwankungen des Zinssatzes als auch gegen Schwankungen des Währungskurses gesichert. Der verbleibende Teil der Finanzierung der NORMA Group wurde gegen Schwankungen des Zinssatzes abgesichert.

Der im sonstigen Ergebnis erfasste wirksame Teil aus der Absicherung von Zahlungsströmen verringerte das Eigenkapital zum 31. März 2015 um TEUR 709 vor Steuern. Davon entfielen TEUR –10.918 auf die Bewertung der zur Absicherung von Zahlungsströmen vorhandenen Derivate sowie TEUR 9.325 auf die Wertänderung des Grundgeschäfts. Zusätzlich wurden in der Periode TEUR 884 vor Steuern aus der Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und erhöhten damit das sonstige Ergebnis.

Die zum Stichtag in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Darlehensverbindlichkeiten wirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

17. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung wird unterschieden zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Periodenergebnis wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet. Dieser wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen, um die im Cashflow aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordneten Aufwendungen und Auszahlungen sowie um sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 10.251 (Q1 2014: TEUR 16.802) werden die Veränderungen des Umlaufvermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit) dargestellt.

Die Gesellschaft nimmt an einem Reverse-Factoring-Programm sowie an einem ABS-Programm teil. Die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring- und dem ABS-Programm sind unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen entspricht.

Die im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit bereinigten sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalteten in den ersten drei Monaten 2015 zahlungsunwirksame Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm in Höhe von TEUR 135 (Q1 2014: TEUR 117) und zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen aus der Auflösung von Disagien in Höhe von TEUR 351 (Q1 2014: TEUR 1.538).

Des Weiteren sind zahlungsunwirksame Erträge (-)/-Aufwendungen (+) aus der Währungsumrechnung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten in Höhe von TEUR –15.133 (Q1 2014: TEUR 729) in den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen enthalten.

Die Cashflows aus gezahlten Zinsen werden unter den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit beinhalten Netto-Zahlungsabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von TEUR 10.453 (Q1 2014: TEUR 6.281). Darin enthalten ist die Rückzahlung von Verbindlichkeiten für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 4.071 (Q1 2014: TEUR 0). Des Weiteren enthalten sind Nettoauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von TEUR 52 (Q1 2014: TEUR 354).

Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit enthalten im Wesentlichen Auszahlungen aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus derivativen Sicherungsinstrumenten in Höhe von TEUR 9.982 (Q1 2014: TEUR 6.890) sowie Cashflows aus gezahlten Zinsen (Q1 2015: TEUR –2.565; Q1 2014: TEUR –2.250).

Des Weiteren werden ausgeschüttete Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 110 (Q1 2014: TEUR 0), Einzahlungen aus sonstigen Darlehen in Höhe von TEUR 451 (Q1 2014: TEUR 317) und die Auszahlungen für Finanzierungsleasingverhältnisse in Höhe von TEUR 36 (Q1 2014: TEUR 82) unter dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind und Effekte aus Konsolidierungs-

kreisänderungen direkt im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit dargestellt werden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassten zum 31. März 2015 Barmittel und Sichteinlagen in Höhe von TEUR 75.800 (31. März 2014: TEUR 92.208) sowie Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 589 (31. März 2014: TEUR 621).

18. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die NORMA Group bildet die Segmente der Gesellschaft nach Regionen. Die berichtspflichtigen Segmente der NORMA Group sind die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA), Nord-, Mittel- und Südamerika (Amerika) sowie Asien-Pazifik. Die Vision der NORMA Group ist unter anderem auf regionale Wachstumsziele ausgerichtet. In den Distribution Services werden regionale und lokale Schwerpunkte gesetzt. Alle drei Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik verfügen über vernetzte regionale und unternehmensübergreifende Organisationen mit unterschiedlichen Funktionen. Aus diesem Grund ist das gruppeninterne Berichts- und Kontrollsystem des Managements sehr stark regional geprägt. Das Produktportfolio variiert nicht zwischen den Segmenten.

Die NORMA Group bewertet ihre Segmente im Wesentlichen anhand der finanziellen Steuerungsgrößen „bereinigtes EBITDA“ und „bereinigtes EBITA“.

Das bereinigte EBITDA umfasst Umsatzerlöse, Veränderungen der Bestände an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und wird zur Steuerung um wesentliche Sondereffekte bereinigt. Es wird nach den in der Gesamtergebnisrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Das bereinigte EBITA umfasst das bereinigte EBITDA abzüglich der Abschreibungen ohne Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen.

In den ersten drei Monaten 2015 wurden Kosten in Höhe von TEUR 2.514, die insbesondere im Zusammenhang mit der Übernahme der National Diversified Sales, Inc. („NDS“) stehen, innerhalb des EBITDA und des EBITA bereinigt. Die Bereinigungen beziehen sich in Höhe von TEUR 2.434 auf Materialaufwendungen, die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition der NDS erfolgten Bewertung der übernommenen Vorräte ergeben. Des Weiteren wurden Aufwendungen für die Integration der akquirierten Gesellschaft in Höhe von TEUR 80 innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereinigt. Zudem wurden wie in den Vorjahren Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen innerhalb des EBITA bereinigt dargestellt.

Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erfasst, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteueransprüche. Die Steuern werden in der Überleitung ausgewiesen.

Die Vermögenswerte der Zentralfunktionen beinhalten in erster Linie Zahlungsmittel und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die Schulden im Wesentlichen Ausleihungen.

19. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die NORMA Group hat die folgenden Investitionsausgaben, für die zum Stichtag des Zwischenabschlusses vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind:

in TEUR	31. März 2015	31. Dez. 2014
Sachanlagen	1.800	3.358
	1.800	3.358

Bei der Gruppe bestehen Eventualverbindlichkeiten im Hinblick auf rechtliche Ansprüche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NORMA Group geht nicht davon aus, dass diese Eventualverbindlichkeiten wesentliche nachteilige Effekte auf ihre Geschäftstätigkeit oder wesentliche Schulden zur Folge haben werden.

20. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den ersten drei Monaten 2015 gab es keine berichtspflichtigen Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen.

21. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 6. Mai 2015 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. März 2015 geführt hätten.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenbericht wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, 6. Mai 2015

NORMA Group SE
Der Vorstand



Werner Deggim



Bernd Kleinhens



John Stephenson

Finanzkalender 2015

06.05.2015	Veröffentlichung Zwischenbericht Q1 2015
20.05.2015	Hauptversammlung in Frankfurt am Main
05.08.2015	Veröffentlichung Zwischenbericht Q2 2015
04.11.2015	Veröffentlichung Zwischenbericht Q3 2015

Wir erweitern unseren Finanzkalender kontinuierlich. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite @ <http://investoren.normagroup.com>.

Kontakt und Impressum

Wenn Sie Fragen zum Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Investor-Relations-Team:

E-Mail: ir@normagroup.com

Andreas Trösch
Vice President Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 741
Fax: + 49 6181 6102 7641
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Vanessa Wiese
Senior Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 742
Fax: + 49 6181 6102 7642
E-Mail: vanessa.wiese@normagroup.com

HERAUSGEBER
NORMA Group SE
Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Tel.: + 49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com

KONZEPT UND GESTALTUNG
3st kommunikation, Mainz

Hinweis zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group SE sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group SE, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.



NORMA Group SE

Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Telefon: +49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com